



## Philosophisch-Historische Fakultät

### Bachelor Studienfach - Kunstgeschichte

Für das Bachelorstudienfach Kunstgeschichte stehen den Studierenden - unter Berücksichtigung der individuellen Teilnahmebedingungen - alle Lehrveranstaltungen des Bachelorstudienfachs Kunstgeschichte offen.

Ausführliche Angaben zu den Lehrveranstaltungen finden Sie im Online Vorlesungsverzeichnis (<https://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch/de/recherche>).

Studienfachberatung:

Zeiten und Ansprechpartner: <http://kunsthist.unibas.ch/>

#### Modul: Einführung in die Kunstgeschichte

|          |  |  |      |
|----------|--|--|------|
| 34757-01 | Übung: Einführung in die Werkbetrachtung |  | 3 KP |
|          | <b>Dozierende</b>                        | <b>Laura Indorato</b>  |      |
|          | <b>Zeit und Ort</b>                      | Fr 14:15-16:00 - Online Präsenz -  |      |
|          | <b>Datum</b>                             | 05.03.2021   |      |
|          | <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |      |
|          | <b>Angebotsmuster</b>                    | Jedes Semester   |      |
|          | <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
|          | <b>Module</b>                            | Modul: Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)   |      |
|          | <b>Inhalt</b>                            | Die genaue Analyse und Beschreibung von Kunstwerken gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen der kunsthistorischen Arbeit und bildet die Basis für jede wissenschaftliche, professionelle und kritische Auseinandersetzung mit bildender Kunst. Werkbetrachtung konzentriert sich zunächst auf die „Funktionsweise“ einzelner Kunstwerke, in dem etwa deren formale, materielle und semantische Eigenschaften genau erschlossen werden.<br><br>Wie erzeugt ein Werk seine jeweilige Wirkung? Welche Mittel werden dabei eingesetzt? Wie vermittelt es welche Informationen? Wie behauptet ein Kunstwerk seine Autonomie? Welche Beziehung unterhält es mit den Betrachtenden, dem Kontext und der Welt? Um diese Fragen zu behandeln, muss die eigene Wahrnehmungserfahrung möglichst präzise in Sprache übersetzt werden. Dies schafft die unverzichtbare Grundlage für Interpretation, Theoriebildung und Kritik von Kunst.<br><br>Im Kurs werden die grundlegenden Methoden und Instrumente zur präzisen Werkanalyse erlernt, eingeübt und angewendet. Zu diesem Zweck werden exemplarische Werke eingehend studiert, beschrieben und diskutiert. Die Studierenden verfassen zudem eigene Texte zu ausgesuchten Werken. Der Kurs wird, wenn möglich, teilweise vor Originalen stattfinden und Sammlungen sowie aktuelle Ausstellungen in Basler Museen und Ausstellungsräumen berücksichtigen. |      |
|          | <b>Literatur</b>                         | Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.  |      |
|          | <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |      |
|          | <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |      |
|          | <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |      |
|          | <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |      |
|          | <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Verfassen von Werk- und Textanalysen, Sitzungsvorbereitung sowie aktive Teilnahme an Diskussionen.   |      |
|          | <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | beliebig wiederholbar  |      |
|          | <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |      |
|          | <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |      |
|          | <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |      |

|          |  |                                   |      |
|----------|--|-----------------------------------|------|
| 34760-01 | Übung: Methoden und Theorien der Kunstgeschichte |                                   | 3 KP |
|          | <b>Dozierende</b>                                | <b>Markus Klammer</b>             |      |
|          | <b>Zeit und Ort</b>                              | Mo 12:15-14:00 - Online Präsenz - |      |
|          | <b>Datum</b>                                     | 01.03.2021                        |      |
|          | <b>Intervall</b>                                 | wöchentlich                       |      |
|          | <b>Angebotsmuster</b>                            | Jedes Semester                    |      |
|          | <b>Anbietende Organisationseinheit</b>           | Fachbereich Kunstgeschichte       |      |



|  |  |
|--|--|
| <b>Module</b>                            | <p>Modul: Einführung in die Kunstgeschichte (BSF - Kunstgeschichte)<br/>         Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)<br/>         Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse BA (BSF - Religionswissenschaft)<br/>         Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)<br/>         Modul: Erweiterung Methodenkenntnisse MA (MSF - Religionswissenschaft)</p>  |
| <b>Inhalt</b>                            | <p>Die Frage nach der Methode berührt jede Wissenschaft im Kern. Jene bestimmt nicht nur, was wir über ein Kunstwerk wissen können und wie wir es beurteilen, die Methode zeichnet vor, welche Werke überhaupt in den Phänomenbereich einer Kunstgeschichte fallen. Es ist die kunsthistorische Methode, die einen von Menschen hergestellten oder entworfenen Gegenstand in ein wissenschaftliches Objekt verwandelt und ihm den Rang eines Kunstwerks sichert. Die Methode definiert sowohl den Bereich möglicher Aussagen jeder kunsthistorischen Forschung als auch das Sichtbare ihrer materiellen Archive. Die Entscheidung etwa, ob wir ein Artefakt als historisches Dokument verstehen oder es zum Anlass einer ästhetischen Erfahrung nehmen, verändert seinen »Gehalt« und seinen Status fundamental. So ist das Problem der Methode auch mit der Frage gesellschaftlicher Machtverhältnisse, der Ein- oder Ausgrenzung von Akteur/innen sowie der Bildung eines mehr oder weniger verbindlichen Kanons von Werken verbunden.</p> <p>Die Übung bietet eine Einführung in massgebliche theoretische Positionen der Kunstgeschichte und ihre historische Entwicklung. Neben klassischen Texten von Heinrich Wölfflin, Alois Riegl, Aby Warburg, Erwin Panofsky und Ernst Gombrich werden wichtige methodische Neuerungen aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und der unmittelbaren Gegenwart erarbeitet. Das Programm führt von Formalismus und Ikonologie, welche die Disziplin in einer frühen Phase prägten, zum Modernismus, zur Sozialgeschichte, zur Rezeptionsästhetik und schliesslich zu feministischen sowie post- und dekolonialen Ansätzen.</p> |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Vorbereitende Lektüren, aktive Mitarbeit, Verfassen und Präsentation von Textdiskussionen und Stundenprotokollen   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | beliebig wiederholbar  |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei überzähligen Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte Teilnehmer/innenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.<br>Da die Zahl der Teilnehmenden aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei überzähligen Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.   |
| <b>Bemerkungen</b>                       | Die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen im FS 2021 ist nur jenen Studierenden erlaubt, die vorab die Belegung für diese Lehrveranstaltung online (services.unibas.ch) vorgenommen haben und somit auf der Teilnehmerliste der Dozierenden aufgeführt sind.  |

**Modul: Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten**

|  |   |      |
|--|---|------|
| 34756-01                               | Übung: Einführung in die Praxis kunsthistorischen Arbeitens   | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Katharina Brandl</b>   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Fr 10:15-14:00 - Online Präsenz -<br>Termine: 12.3. / 26.3. / 23.4. / 30.4. / 21.5. / 28.5.   |      |
| <b>Datum</b>                           | 12.03.2021  |      |
| <b>Intervall</b>                       | unregelmässig   |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | Jedes Semester  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte   |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Grundlagen der Kunstgeschichte: Wissenschaftliches Arbeiten (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)  |      |
| <b>Inhalt</b>                          | Die Analyse von Kunstwerken setzt Informationen voraus. Der Kurs vermittelt die grundlegenden Techniken wissenschaftlichen Arbeitens, die dazu benötigt werden, um solche Informationen zu recherchieren und sie kritisch zu prüfen, um sie am Ende für einen Text oder einen Vortrag verwenden zu können. Wie arbeite ich mit den spezifischen Bibliotheken und ihren Datenbanken, sei es vor Ort oder im Netz? Wie gehe ich mit digitalen Reproduktionen um? Wo finde ich gute Abbildungen von Kunstwerken, wie verlässliche Informationen zu ihnen? Und abschliessend: Wie zitiere ich solche Quellen richtig und in |      |



welcher Form muss ich sie angeben? Der Kurs führt in solche Techniken ein und verweist auf die für die Kunstgeschichte zentralen Datenbanken und ihre Verwendung. Wir besuchen Bibliotheken, Archive und Museen vor Ort, um deren Arbeitsweise im Detail kennenzulernen.

**Literatur**  
**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung zur Prüfung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Begleitende Literatur wird am Beginn des Semesters auf ADAM bereitgestellt.  
Lehrveranst.-begleitend  
Pass / Fail  
keine Wiederholungsprüfung  
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  
regelmässige Teilnahme, aktive Mitarbeit und zeitgerechte Abgabe von Übungsaufgaben, Abschlussklausur

**Belegen bei Nichtbestehen**  
**Einsatz digitaler Medien**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**

beliebig wiederholbar  
Online-Angebot fakultativ  
Deutsch  
Da die Zahl der Teilnehmer/innen auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

**Bemerkungen**

Falls die Anmeldungen die maximale Teilnehmer/Innenanzahl überschreiten, werden Studierende der Kunstgeschichte, die sich am Beginn ihres Studiums befinden, bevorzugt. Die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen im FS 2021 ist nur jenen Studierenden erlaubt, die vorab die Belegung für diese Lehrveranstaltung online (services.unibas.ch) vorgenommen haben und somit auf der Teilnehmerliste der Dozierenden aufgeführt sind.

**Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei**

37589-01 Proseminar: Malerei 3 KP

**Dozierende**  
**Zeit und Ort**  
**Datum**  
**Intervall**  
**Angebotsmuster**  
**Anbietende Organisationseinheit**  
**Module**  
**Inhalt**  
  
**Literatur**  
  
**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung zur Prüfung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
**Belegen bei Nichtbestehen**  
**Einsatz digitaler Medien**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**  
  
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

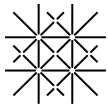
**Simon Vagts**  
Mo 10:15-12:00 - Online Präsenz -  
01.03.2021  
wöchentlich  
Jedes Semester  
Fachbereich Kunstgeschichte  
Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Malerei (BSF - Kunstgeschichte)  
Das Proseminar geht den Praktiken, Theorien und der Geschichte der Malerei nach und beschäftigt sich mit den verschiedenen Gattungen, wie dem Portrait, der Landschaftsmalerei oder dem Stillleben. Die Lektüre klassischer und aktueller Texte der Kunstgeschichte und -theorie soll in zentrale Forschungsperspektiven, Methoden und Fragen einführen. Die Lehrveranstaltung ist als Online-Präsenzkurs konzipiert.  
Die Pflichtliteratur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben und auf ADAM verfügbar gemacht.  
Lehrveranst.-begleitend  
1-6 0,5  
keine Wiederholungsprüfung  
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  
Aktive Teilnahme an Diskussionen, kleine schriftliche Aufgaben, Abschlussprüfung  
beliebig wiederholbar  
Online-Angebot fakultativ  
Deutsch  
  
Anmeldung über Mona notwendig.  
Falls die Zahl der Anmeldungen die Plätze in der Lehrveranstaltung übersteigt, werden Studierende der Kunstgeschichte, die sich am Beginn ihres Studiums befinden, priorisiert.

**Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur**

37592-01 Proseminar: Skulptur 3 KP

**Dozierende**  
**Zeit und Ort**  
**Datum**  
**Intervall**

**Markus Rath**  
Mi 08:15-10:00 - Online Präsenz -  
03.03.2021  
wöchentlich



|  |  |
|--|--|
| <b>Angebotsmuster</b>                    | Jedes Semester   |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                            | Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Skulptur (BSF - Kunstgeschichte)   |
| <b>Inhalt</b>                            | Das Proseminar bietet einen Überblick über die Entwicklungen dreidimensionaler Bildwerke im zweiten nachchristlichen Jahrtausend. Neben ihrer stilistischen Bestimmung und Analyse (Material, Technik, Deutung, Verwendung) werden anhand von ausgewählten Beispielen Funktionen und Wirkungen von Skulpturen und Plastiken verfolgt und kritisch geprüft. Ein spezielles Augenmerk der diachronen Überschau gilt, neben dem dominierenden, männlich konnotierten Narrativ der europäischen Skulpturgeschichte, insbesondere Werken von Bildhauerinnen.<br>Der Einblick in die verschiedenen, sich historisch wandelnden Formen und Aufgaben der Skulptur, ihre religiösen und profanen Ausprägungen, soll nicht nur ein Verständnis für die sozialen und ästhetischen Aufgaben der Gattung vermitteln, sondern darüber hinaus Fragen nach Abhängigkeit und Autonomie (vom umgebenden Raum, der Darstellungstradition, Ikonographie, sozio-politischen Rahmenstellungen etc.) von Skulptur allgemein beantworten.                        |
| <b>Literatur</b>                         | - Fritz Baumgart: Geschichte der abendländischen Plastik. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Köln 1957.<br>- Kurt Badt: Das Wesen der Plastik, in: ders., Raumphantasien und Raumillusionen. Das Wesen der Plastik, Köln 1963, S. 135–172.<br>- Christian Beutler: Statua. Die Entstehung der nachantiken Statue und des europäischen Individualismus, München 1982.<br>- Georges Duby/Jean-Luc Daval (Hrsg.): Skulptur. Von der Antike bis zum Mittelalter; Von der Renaissance bis zur Gegenwart, 2 Bde., Köln 2010.<br>- Stefan Dürre: Das große Lexikon der Skulptur. Bildhauer - Epochen - Themen - Techniken, Leipzig 2007.<br>- Uwe Geese: Skulpturen: Romanik - Gotik - Renaissance - Barock, Berlin 2004.<br>- Marc Gundel, Arie Hartog, Frank Schmidt (Hrsg.): Bildhauerinnen in Deutschland. Women Sculptors in Germany, Heilbronn 2018.<br>- Nicholas Penny: Geschichte der Skulptur. Material, Werkzeug, Technik, Leipzig 1995.<br>- John Pope-Hennessy (Hrsg.): A History of Western Sculpture, 4 Bde., London 1967-1969. |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | 1-6 0,5  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> |  |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | beliebig wiederholbar  |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | aktive mündliche Teilnahme, Textvorbereitung, Kurzreferat, Abschlussprüfung.   |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |

**Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur**

|  |  |      |
|--|--|------|
| 37591-01                               | Proseminar: Architektur  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Martin Schwarz</b>  |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Di 12:15-14:00 - Online Präsenz -  |      |
| <b>Datum</b>                           | 02.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | Jedes Semester   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)  |      |
| <b>Inhalt</b>                          | Dieses Proseminar bietet eine pointierte Einführung in Geschichte, Theorie und Studium der Architektur. Wir widmen uns vor allem der Beobachtung, Beschreibung, Interpretation und Diskussion von Architektur und Raum von der Antike bis heute, wenn möglich an konkreten Beispielen vor Ort in Basel oder Umgebung. Zudem üben wir die kritische Lektüre und Diskussion von wissenschaftlicher Literatur und Quellentexten zu spezifischen Bauten als auch großen Fragestellungen der Architekturgeschichte und -kritik. Teilnehmer/innen werden bestimmte Bauten oder Texte in Kurzpräsentationen vorstellen. |      |
| <b>Literatur</b>                       |  |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>            | Lehrveranst.-begleitend  |      |
| <b>Skala</b>                           | 1-6 0,5  |      |



**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung zur Prüfung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

keine Wiederholungsprüfung  
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  
Referat, aktive Teilnahme, schriftliche Prüfung am Ende des Semesters

**Belegen bei Nichtbestehen**  
**Einsatz digitaler Medien**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**

beliebig wiederholbar  
Online-Angebot fakultativ  
Deutsch  
Die Teilnahme an Online-Präsenz-Lehrveranstaltungen im FS 2021 ist nur jenen Studierenden erlaubt, die vorab die Belegung für diese Lehrveranstaltung online (services.unibas.ch) vorgenommen haben und somit auf der Teilnehmerliste der Dozierenden aufgeführt sind. Da die Zahl der Teilnehmer/innen ist auf 30 Studierende beschränkt ist. Anmeldung über Mona notwendig.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

**Bemerkungen**

Diese Lehrveranstaltung wird von einem Tutorat begleitet, das der Wiederholung und Vertiefung des im Proseminar behandelten Stoffes dient. Der Besuch des Tutorats ist für BA-Studierende verpflichtend.

17134-01 Tutorat: Architektur 2 KP

**Zeit und Ort**

Do 09:00-10:00 - Online Präsenz -

**Datum**

04.03.2021

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

Jedes Semester

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)

**Inhalt**

Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.

**Belegen bei Nichtbestehen**

beliebig wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**

Besuch des Proseminars Architektur

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Beschränkte Teilnehmer/innenzahl. Anmeldung über Mona notwendig und im gleichnamigen Proseminar.

Bei zu grosser Nachfrage werden die Plätze nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.

**Bemerkungen**

Die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen im FS 2021 ist nur jenen Studierenden erlaubt, die vorab die Belegung für diese Lehrveranstaltung online (services.unibas.ch) vorgenommen haben und somit auf der Teilnehmerliste der Dozierenden aufgeführt sind.

17134-02 Tutorat: Architektur 2 KP

**Zeit und Ort**

Do 16:00-17:00 - Online Präsenz -

**Datum**

04.03.2021

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

Jedes Semester

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Modul: Gattungen der Kunstgeschichte: Architektur (BSF - Kunstgeschichte)

**Inhalt**

Das Tutorat begleitet das Proseminar «Architektur» und ermöglicht die Vertiefung und Wiederholung der Themen in einer kleinen Gruppe.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Aktive und regelmässige Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Übungsaufgaben.

**Belegen bei Nichtbestehen**

beliebig wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

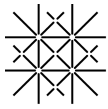
Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**

Besuch des Proseminars Architektur



|  |   |
|--|---|
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b> | Beschränkte Teilnehmer/innenzahl. Anmeldung über Mona notwendig und im gleichnamigen Proseminar.<br>Bei zu grosser Nachfrage werden die Plätze nach der Reihenfolge der Anmeldungen vergeben.   |
| <b>Bemerkungen</b>                     | Die Teilnahme an Präsenz-Lehrveranstaltungen im FS 2021 ist nur jenen Studierenden erlaubt, die vorab die Belegung für diese Lehrveranstaltung online (services.unibas.ch) vorgenommen haben und somit auf der Teilnehmerliste der Dozierenden aufgeführt sind. |

**Modul: Mittelalter**

|  |  |      |
|--|--|------|
| 60751-01                                 | Seminar: Eintauchen: Orte und Darstellungen der Taufe in der Spätantike und Byzanz   | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Sophie-Luise Schweinfurth</b>   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Mi 12:15-14:00 - Online Präsenz -  |      |
| <b>Datum</b>                             | 03.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
| <b>Module</b>                            | Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |      |
| <b>Inhalt</b>                            | Die Taufe bedeutete einen zentralen Einschnitt im Leben der spätantiken und byzantinischen Christen: als Ritus der Transformation bedeutete die Taufe nichts weniger als den Übergang in ein neues, christliches Leben, der sich durch seine Einmaligkeit von anderen christlichen Ritualen wie etwa der Eucharistie markant unterschied. Schon früh begann man auch die Orte der Taufe architektonisch durch den Bau von Baptisterien besonders auszuzeichnen. Eine weitere Besonderheit sind die grossen spätantiken und byzantinischen Taufbecken, die für den Ritus der Ganzkörpertaufe geschaffen wurden, der die totale Immersion des Gläubigen liturgisch kalkulierte. Das Seminar möchte einerseits die Orte der Taufe in Bezug auf ihre Ritualpraxis rekonstruieren, fragt aber ebenso nach Repräsentationen der Taufe in der Kunst der Spätantike und Byzanz. Darüber hinaus möchte das Seminar die kunsthistorische Analyse von Orten und Repräsentationen der Taufe auch mit Perspektiven aus der Ritualtheorie und Performanzforschung, wie sie etwa von der Ethnologie, Anthropologie und den Geschichtswissenschaften entwickelt worden sind, verbinden, um die historische und mediale Spezifik des Phänomens der Taufe in der Spätantike und in Byzanz kulturwissenschaftlich zu perspektivieren. |      |
| <b>Literatur</b>                         | Einführende Literatur:<br>- Vladimir Ivanovici, Manipulating Theophany, De Gruyter 2016.<br>- Rainer Sörries, Spätantike und Frühchristliche Kunst, Böhlau 2013.<br>- David Hellholm, Ablution, Initiation, and Baptism. Late antiquity, Early Judaism, and Early Christianity, De Gruyter, 2010.<br>- Sebastian Ristow, Frühchristliche Baptisterien, Aschendorff, 1998.  |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |      |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |      |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Referat, regelmässige Teilnahme, Vorbereitung der gemeinsamen Lektüre.   |      |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |      |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |      |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |      |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.  |      |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |      |

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

|                       |  |      |
|-----------------------|--|------|
| 60896-01              | Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>     | <b>Axel Christoph Gamp</b><br>Felix Hafner<br>Georg Pfeleiderer                |      |
| <b>Datum</b>          | 01.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>      | unregelmässig  |      |
| <b>Angebotsmuster</b> | unregelmässig  |      |



**Anbietende Organisationseinheit  
Module**

Fachbereich Kunstgeschichte  
Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)  
Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie)  
Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.

Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Vortrag in Markstein

**Belegen bei Nichtbestehen**

beliebig wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

kein spezifischer Einsatz

**Unterrichtssprache**

Deutsch



|  |  |
|--|--|
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>        | Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag). |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b> | Anmeldung über Mona notwendig.   |

|  |   |      |
|--|---|------|
| 60758-01                               | Seminar: Feministische und queer-theoretische Zugänge zur Kunst des Mittelalters  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Aden Kumler</b>  |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Mo 14:15-16:00 - Online Präsenz -   |      |
| <b>Datum</b>                           | 01.03.2021  |      |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich   |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte   |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Vertiefung Themenfelder der Geschlechterforschung (MSF - Geschlechterforschung)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |      |
| <b>Inhalt</b>                          | In this seminar we will explore the questions and insights that feminist and queer-analytic approaches have introduced into the study of medieval art. Topics and questions to be taken up include: the salience of the concepts of heterosexuality, homosexuality, trans- and queer-identifications to the medieval period and its works of art and practices of beholding; medieval visual constructions &/or subversions of gender(s) and the performance of gender (s); and the visual dynamics of misogyny in medieval art. The majority of the readings and the language of instruction will be in English.<br><br>In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit den Fragen und Erkenntnissen, die feministische und queer-theoretische Ansätze in die Erforschung der Kunst des Mittelalters einbringen. Themen, die im Vordergrund stehen, umfassen: die Bedeutung der Konzepte der Heterosexualität, Homosexualität, Trans- und Queer-Identitätsformen für die Epoche des Mittelalters, ihre Kunst und Sehpraktiken; mittelalterliche visuelle Konstruktionen und/oder Subversionen von gender(s) und die Performance von gender(s); und die visuellen Dynamiken von Misogynie in der Kunst des Mittelalters. Ein Großteil der Lektüre und der Unterrichtssprache ist Englisch.   |      |
| <b>Literatur</b>                       | - Roland Betancourt, <i>Byzantine Intersectionality: Sexuality, Gender, and Race in the Middle Ages</i> (Princeton: Princeton University Press, 2020).<br>- John Boswell, <i>Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century</i> (Chicago: London: University of Chicago Press, 1980).<br>- Carlee A. Bradbury and Michelle Moseley-Christian, eds., <i>Gender, Otherness, and Culture in Medieval and Early Modern Art</i> (New York: Springer, 2017).<br>- Michael Camille, "The Pose of the Queer: Dante's Gaze, Brunetto Latini's Body," in <i>Queering the Middle Ages</i> , Glen Burger and Steven F. Kruger, eds., <i>Medieval Cultures 27</i> (Minneapolis: University of Minnesota Press, 2001): 57–86.<br>- Michael Camille, "For Our Devotion and Pleasure: The Sexual Objects of Jean, Duc de Berry," <i>Art History</i> 24 (2001): 169–94.<br>- Emma Campbell and Robert Mills, eds., <i>Troubled Vision: Gender, Sexuality, and Sight in Medieval Text and Image, The New Middle Ages</i> (Seeing Gender, New York: Palgrave Macmillan, 2004).<br>- Madeline H. Caviness, "Feminism, Gender Studies, and Medieval Studies," <i>Diogenes</i> 57, no. 1 (2010): 30–45.<br>- Madeleine Caviness, "Patron or Matron? A Capetian Bride and a Vade Mecum for Her Marriage Bed," <i>Speculum</i> 68 (1993): 333–62.<br>- Madeline Harrison Caviness, "The Feminist Project: Pressuring the Medieval Object," in <i>Art in the Medieval West and Its Audience</i> (Aldershot, 2001), 13–21.<br>- Martha Easton, "The Wound of Christ, the Mouth of Hell: Appropriations and Inversions of Female Anatomy in the Later Middle Ages," in <i>Tributes to Jonathan J. G. Alexander: The Making and Meaning of Illuminated Medieval &amp; Renaissance Manuscripts, Art &amp; Architecture</i> , ed. Susan L'Engle and Gerald B. Guest (London, 2006), 395–414.<br>- Martha Easton, "Feminism," in <i>Medieval Art History Today - Critical Terms</i> , ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 99–112. |      |





- Ruth Evans, ed., A Cultural History of Sexuality in the Middle Ages (London: Bloomsbury, 2014).
- Roberta Gilchrist, "The Contested Garden: Gender, Space and Metaphor in the Medieval English Castle," in Gender and Archaeology: Contesting the Past (London; New York: Routledge, 1999): 109–45.
- Saisha Grayson, "The Problem of Transvestite Saints for Medieval Art, Identity, and Identification," Medieval Feminist Forum 45, no. 2 (2009): 138–74.
- Jeffrey Hamburger, Nuns As Artists: The Visual Culture of a Medieval Convent (Berkeley: University of California Press, 1997).
- Amy M. Hollywood, "The Normal, the Queer, and the Middle Ages," Journal of the History of Sexuality 10, no. 2 (2001): 173–79.
- Jitske Jasperse, Medieval Women, Material Culture, and Power: Matilda Plantagenet and Her Sisters, Gender and Power in the Premodern World (Leeds: Arc Humanities Press, 2020).
- Mathew Kuefler, ed., The Boswell Thesis: Essays on Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality (Chicago: University of Chicago Press, 2007).
- Sherry C. M. Lindquist, "Gender," in Medieval Art History Today - Critical Terms, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 113–30.
- Robert Mills, Seeing Sodomy in the Middle Ages (Chicago: The University of Chicago Press, 2015).
- John Boswell, Christianity, Social Tolerance, and Homosexuality: Gay People in Western Europe from the Beginning of the Christian Era to the Fourteenth Century (Chicago: London: University of Chicago Press, 1980).
- Robert Mills, "Ecce Homo," in Gender and Holiness: Men, Women, and Saints in Late Medieval Europe, Routledge Studies in Medieval Religion and Culture 1 (London; New York: Routledge, 2002), 152–73.
- Matthew M. Reeve, "Michael Camille's Queer Middle Ages," in The Routledge Companion to Medieval Iconography, ed. Colum Hourihane (London; New York: Routledge, 2017), 154–71.
- James A. Schultz, "Heterosexuality as a Threat to Medieval Studies," Journal of the History of Sexuality 15, no. 1 (2006): 14–29.
- Karl Whittington, "Queer," in Medieval Art History Today - Critical Terms, ed. Nina A. Rowe (Kalamazoo, MI, 2012), 157–70.

**Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

**Belegen bei Nichtbestehen**

**Einsatz digitaler Medien**

**Unterrichtssprache**

**Teilnahmevoraussetzungen**

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.

nicht wiederholbar

Online-Veranstaltung

Englisch

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

Anmeldung über Mona notwendig.

|  |   |      |
|--|---|------|
| 60897-01                               | Seminar: Illuminierte Handschriften in Schweizerischen Sammlungen   | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | Beate Fricke<br><b>Aden Kümmer</b>  |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | 7.-11. Juni 2021 (mehrfach in Bern)   |      |
| <b>Datum</b>                           | 01.03.2021  |      |
| <b>Intervall</b>                       | Block   |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | unregelmässig   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte   |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |      |
| <b>Inhalt</b>                          | This intensive Block seminar, co-taught with Prof. Beate Fricke (Universität Bern) will meet in the Burgerbibliothek Bern and other Swiss manuscript collections (outside of Basel). Through first-hand examination of manuscripts, the Blockseminar will introduce students to some of the specialized skills required for the study of medieval illuminated manuscripts (codicology, paleography, the analysis of painting and drawing in manuscripts). In addition to group instruction, each student will also be assigned a single manuscript that they will study intensively and independently, in order to practice skills of observation, description, and analysis. |      |

Students will learn how to handle and describe medieval manuscripts, learn about their history and use, and how to critically discuss relevant scholarship with regards to the history

of other existing or documented manuscripts. Students will learn to research and critically discuss the scholarship of manuscripts. In studying their assigned manuscript, students learn to identify primary textual sources and assess existing critical editions and translations.

Dieses Blockseminar, welches gemeinsam von Prof. Beate Fricke (Universität Bern) geleitet wird, findet in der Burgerbibliothek Bern und anderen Schweizer Handschriftensammlungen (außerhalb Basels) statt. Das Seminar vermittelt die wissenschaftlichen Grundlagen, die für das Studium von mittelalterlichen illuminierten Handschriften nötig sind (Kodikologie, Paläographie und die Analyse von Miniaturmalerei). Zusätzlich zum Gruppenunterricht werden die TeilnehmerInnen je eine Handschrift intensiv und eigenständig untersuchen, um die Fähigkeiten der Beobachtung, Beschreibung und Analyse zu üben.

Die Studierenden lernen den Umgang und die Beschreibung von mittelalterlichen Handschriften und ihrer (Gebrauchs-) Geschichte, können die relevante Forschung kritisch diskutieren mit Blick auf die Geschichte anderer erhaltener oder bezeugter Handschriften. Die Studierenden können die bestehende Forschung zu einer Handschrift recherchieren und kritisch diskutieren. Die Studierenden können die Primärquellen, d.h. kritische Ausgaben und bestehende Übersetzungen zu ihren Handschrift, finden und kritisch diskutieren.

**Literatur**

- J. J. G. Alexander, *Medieval Illuminators and Their Methods of Work* (New Haven: Yale University Press, 1992).
- Michelle Brown, *The British Library Guide to Writing and Scripts: History and Techniques* (Toronto: Buffalo: University of Toronto Press, 1998).
- Raymond Clemens and Timothy Graham, *Introduction to Manuscript Studies* (Ithaca: Cornell University Press, 2007).
- Christopher de Hamel, *Scribes and Illuminators* (Toronto: Buffalo: University of Toronto Press, 1992).
- Christopher de Hamel, *A History of Illuminated Manuscripts* (London: Phaidon Press, 1994).
- Christopher de Hamel, *The British Library Guide to Manuscript Illumination: History and Techniques* (Toronto: Buffalo: University of Toronto Press, 2001).
- Mathias Kluge, *Handschriften des Mittelalters: Grundwissen Kodikologie und Paläographie, 3. erweiterte Auflage* (Ostfildern: Thorbecke, 2019).
- Stella Panayotova, *Colour: The Art & Science of Illuminated Manuscripts* (London, Turnhout: Harvey Miller Publishers, 2016).
- Otto Pächt, *Buchmalerei des Mittelalters: eine Einführung, 4. Aufl.* (München: Prestel, 2000).
- Maurits Smeyers, *La miniature, Typologie des sources du Moyen Âge occidental* (Turnhout: Brepols, 1974).

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

aktive Teilnahme und Ausarbeitung einer vollständigen Beschreibung einer Handschrift

**Belegen bei Nichtbestehen**

beliebig wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

kein spezifischer Einsatz

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 10 Studierende (aus Basel) beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Das Motivationsschreiben ist im Vorfeld an das Sekretariat zu senden: info-kunsthistor@unibas.ch.  
Bei mehr als 10 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60749-01 Seminar: Simon Marmion: Das Retabel von Saint-Bertin 3 KP

**Dozierende**

**Aden Kumlér**

**Zeit und Ort**

Di 10:15-12:00 - Online Präsenz -

**Datum**

02.03.2021

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

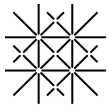
**Module**

Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)



|  |  |
|--|--|
| <b>Inhalt</b>                            | The Seminar will focus upon a single, major work attributed to the painter Simon Marmion (c. 1425 –1489 CE). Celebrated as one of Simon Marmion's greatest works, the Saint-Bertin retable (c. 1459 CE) survives in a fragmentary state (today divided between London and Berlin). Although the retable has played a major role in defining the artistic identity of the painter Simon Marmion, it has received very little interpretive attention. The Seminar aims to respond to this strange state of affairs. Over the course of the semester we explore this remarkable and complex work from a range of perspectives: art historical reconstruction, patronage-study, iconography, hagiography, institutional history, liturgical performance, local politics, and medieval practices of historiography. Readings will be in French, English, and German.  |
| <b>Literatur</b>                         | <p>Dieses Seminar konzentriert sich auf ein einzelnes, bedeutendes Werk, das dem flämischen Maler Simon Marmion (c. 1425–1489 CE) zugeschrieben wird. Das Retabel von St-Bertin, ein Hauptwerk Marmions, ist fragmentarisch erhalten; ein Teil befindet sich heute in Berlin, ein zweiter in London. Obwohl das Retabel eine zentrale Rolle in der Erfassung der künstlerischen Identität Marmions gespielt hat, hat es bislang kaum kunsthistorische Interpretation erfahren. Genau hier setzt das Seminar an. Über den Verlauf des Semesters werden wir dieses außergewöhnliche und komplexe Werk aus verschiedenen Perspektiven beleuchten: kunsthistorische Rekonstruktion, Auftraggeber, Ikonographie, Hagiographie, Institutionsgeschichte, Liturgie, Lokalpolitik und mittelalterliche Praktiken der Geschichtsschreibung. Die Seminarlektüre wird auf Englisch, Französisch und Deutsch sein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Maryan W. Ainsworth. "New Observations on the Working Technique in Simon Marmion's Panel Paintings' In Margaret of York, Simon Marmion and The Visions of Tondal, T. Kren, ed. (Malibu, 1992): 243-56.</li> <li>- Chrétien César Auguste Dehaisnes, Recherches sur le retable de Saint-Bertin et sur Simon Marmion, (Lille, 1892).</li> <li>- Rainald Grosshans, "Simon Marmion and the Saint Bertin Altarpiece: Notes on the Genesis of the Painting," in Margaret of York, Simon Marmion, and the Visions of Tondal: Papers Delivered at a Symposium Organized by the Department of Manuscripts of the J. Paul Getty Museum in Collaboration with the Huntington Library and Art Collections, June 21-24, 1990, ed. Thomas Kren (Malibu: The [Getty] Museum, 1992), 233–42.</li> <li>- Rainald Grosshans, "Simon Marmion. Das Retabel von Saint-Bertin Zu Saint-Omer. Zur Rekonstruktion Und Entstehungsgeschichte Des Altares," Jahrbuch Der Berliner Museen 33 (January 1, 1991): 63–98.</li> <li>- Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion or the 'Master of the Altarpiece of Saint-Bertin': A Problem of Attribution," Scriptorium 27 (1973): 263–90.</li> <li>- Edith Warren Hoffman, "A Reconstruction and Reinterpretation of Guillaume Fillastre's Altarpiece of St.-Bertin," The Art Bulletin 60, 4 (December 1, 1978): 634–49.</li> <li>- Bernhard Klemm, Der Bertin-Altar aus St-Omer: im Kaiser-Friedrich- Museum zu Berlin (Leipzig: A. Kröner, 1914).</li> <li>- Marc Gil and Ludovic Nys, Saint-Omer gothique: les arts figuratifs à Saint-Omer à la fin du Moyen Age 1250-1550: peinture, vitrail, sculpture, arts du livre (Valenciennes: P.U.V, 2004).</li> </ul> |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Referate oder Essays und regelmässige aktive Beteiligung.  |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |

|  |  |      |
|--|--|------|
| 60752-01                               | Seminar: Zur Ikonologie und Archäologie des Kreuz Christi zwischen Antike und Spätmittelalter  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Martin Schwarz</b>  |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Mi 10:15-12:00 - Online Präsenz -  |      |
| <b>Datum</b>                           | 03.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) |      |



|  |   |
|--|---|
| <b>Inhalt</b>                            | Dieses Seminar widmet sich dem Kreuz Christi, wie es auf vielfältigste Weise—als Zeichen, Symbol, Bild, Bildträger und Reliquie—die materielle und visuelle Kultur und das christliche Denken zwischen Spätantike und Spätmittelalter durchdringt. Im Laufe des Semesters erkunden wir die komplexe kunsthistorische sowie literarische und theologische Geschichte des Kreuzes. Wir beschäftigen uns u.a. mit den ersten Darstellungen des Kreuzes (und der Kreuzigung) auf frühchristlichen Amuletten und Sarkophagen, Pilgerampullen aus dem Heiligen Land, anglo-sächsischen monumentalen Steinkreuzen (Ruthwell Cross), dem altenglischen Gedicht 'Dream of the Rood', den Bildgedichten (carmina figurata) des Hrabanus Maurus, Karolingischer und Ottonischer Buchmalerei und Reliefskulptur, der Legende der Auffindung des wahren Kreuzes und der ikonographischen Typologie des Kreuzes und der Kreuzigung im Spätmittelalter. Studierende werden ein Thema ihrer Wahl eigenständig recherchieren und dazu im Seminar vortragen. Es besteht die Möglichkeit, eine Seminararbeit abzufassen. Die begleitende Seminarlektüre legt einen Schwerpunkt auf historische, literarische und theologische Quellentexte (in deutscher oder englischer Übersetzung). |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend   |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail   |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung  |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich   |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.  |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar  |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ   |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch   |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.  |

60742-01 + Vorlesung: A Body of Work: Simon Marmion (1425-1489) 2 KP

|  |   |
|--|---|
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Aden Kumlner</b>   |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Dienstag bis 12.15 Uhr online gestellt.   |
| <b>Datum</b>                           | 02.03.2021  |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich   |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig  |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte   |
| <b>Module</b>                          | Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |
| <b>Inhalt</b>                          | Who was Simon Marmion? The last great medieval illuminator of manuscripts? A major early Northern Renaissance panel painter? An artist mentioned in archival sources who often worked for the Burgundian court? A name attached to a series of works of art by art historians, on grounds that remain debated? This lecture course will examine works attributed to Simon Marmion, as well as select documentary evidence, as an experiment in thinking about and beyond "art-history as a history of the proper name" (R. Krauss). Lectures will be given in English<br><br>Wer war Simon Marmion? Der letzte große Miniaturmaler des Mittelalters? Ein führender Tafelmaler der nördlichen Frührenaissance? Ein durch Quellen dokumentierter Künstler, der wiederholt in den Diensten des Herzogshofs von Burgund stand? Ein Name, der mit einer Reihe von Kunstwerken in Verbindung gebracht wurde, dessen Autorschaft jedoch weiterhin zu Debatte steht? Diese Vorlesung, die sich mit Simon Marmions Werkkomplex und relevanten dokumentarischen Quellen befasst, versteht sich auch als ein Versuch, ein traditionelles Verständnis der Kunstgeschichte „as a history of the proper name“ (R. Krauss) auf die Probe zu stellen. Die Vorlesung wird auf Englisch gehalten. |
| <b>Literatur</b>                       | - Maryan W. Ainsworth, "New Observations on the Working Technique in Simon Marmion's Panel Paintings" In Margaret of York, Simon Marmion and The Visions of Tondal, T. Kren, ed. (Malibu, 1992): 243-56.<br>- Bodo Brinkmann, "Marmion, Simon," in Grove Art Online (Oxford University Press, 2003), <a href="https://doi.org/10.1093/gao/9781884446054.article.T054496">https://doi.org/10.1093/gao/9781884446054.article.T054496</a> .<br>- Albert Châtelet and Dominique Vanwijnsberghe, "Simon Marmon," in Valenciennes aux XIVe et XVe siècles: art et histoire, ed. Ludovic Nys and Alain Salamagne (Valenciennes: Presses universitaires de Valenciennes, 1996), 151–79.<br>- Stephen Clancy, "Miniatures in the 'Marmion Style,'" Bulletin of the Detroit Institute of Arts 78, no. 1/2 (2004): 40–53.<br>- Sandra Hindman, "The Case of Simon Marmion: Attributions & Documents," Zeitschrift für Kunstgeschichte 40, no. 3/4 (1977): 185–204.   |



- Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion or the 'Master of the Altarpiece of Saint-Bertin': A Problem of Attribution," *Scriptorium* 27 (1973): 263–90.
- Edith Warren Hoffman, "Simon Marmion Re-considered," *Scriptorium* 23, no. 2 (1969): 243–71.
- Lieve De Kesel, "Heritage and Innovation in Flemish Book Illumination at the Turn of the Sixteenth Century: Framing the Frames from Simon Marmion to Gerard David," in *Books in Transition at the Time of Philip the Fair*, ed. Hanno Wijsman (Turnhout, 2010): 93–130.
- Thomas Kren, ed., *Margaret of York, Simon Marmion, and the Visions of Tondal: Papers Delivered at a Symposium Organized by the Department of Manuscripts of the J. Paul Getty Museum in Collaboration with the Huntington Library and Art Collections*, June 21–24, 1990 (Malibu: The [Getty] Museum, 1992).
- Thomas Kren, "Some Newly Discovered Miniatures by Simon Marmion and His Workshop," *The British Library Journal* 22, no. 2 (1996): 193–220.
- Otto Pächt, "Simon Marmion myt der handt," *Revue de l'Art* 46 (1979): 7–15.
- Charles Sterling, "Un nouveau tableau de Simon Marmion," *RACAR: revue d'art canadienne / Canadian Art Review* 8, no. 1 (1981): 3–18.

**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung zur Prüfung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
  
**Belegen bei Nichtbestehen**  
**Einsatz digitaler Medien**  
**Unterrichtssprache**  
**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Leistungsnachweis  
Pass / Fail  
eine Wiederholung, Wiederholung zählt  
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  
Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt.  
nicht wiederholbar  
Online-Veranstaltung  
Englisch  
Anmeldung über Mona notwendig.

**Modul: Frühe Neuzeit**

60896-01 Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems 3 KP

**Dozierende**

**Axel Christoph Gamp**

Felix Hafner  
Georg Pfeleiderer

**Datum**

01.03.2021

**Intervall**

unregelmässig

**Angebotsmuster**

unregelmässig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)  
Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie)  
Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.

Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.



Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

**Leistungsüberprüfung**

**Skala**

**Wiederholungsprüfung**

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

**Belegen bei Nichtbestehen**

**Einsatz digitaler Medien**

**Unterrichtssprache**

**Teilnahmevoraussetzungen**

Lehrveranst.-begleitend

Pass / Fail

keine Wiederholungsprüfung

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

Vortrag in Markstein

beliebig wiederholbar

kein spezifischer Einsatz

Deutsch

Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

|          |  |  |
|----------|--|--|
| 60722-01 | Seminar: Rembrandt und die Malerei des "Goldenen Zeitalters" | 3 KP   |
|          | <b>Dozierende</b>  | <b>Andreas Beyer</b>   |
|          | <b>Zeit und Ort</b>  | Di 12:15-14:00 - Online Präsenz -  |
|          | <b>Datum</b>   | 02.03.2021   |
|          | <b>Intervall</b>   | wöchentlich  |
|          | <b>Angebotsmuster</b>  | einmalig   |
|          | <b>Anbietende Organisationseinheit</b>                       | Fachbereich Kunstgeschichte  |
|          | <b>Module</b>  | Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) |
|          | <b>Inhalt</b>  | Das Seminar fokussiert auf die Kunst des Rembrandt van Rijn - wobei seine Stellung im Kontext seiner Zeit beleuchtet wird, die als "Goldenes Zeitalter" apostrophiert worden ist; wobei auch dieses in seinen kulturellen und sozioökonomischen Bedingungen Gegenstand der gemeinsamen Beschäftigung sein wird.  |
|          | <b>Leistungsüberprüfung</b>                                  | Lehrveranst.-begleitend  |
|          | <b>Skala</b>   | Pass / Fail  |



|  |  |
|--|--|
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt. |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Veranstaltung   |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.                      |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |

|          |  |  |
|----------|--|--|
| 60753-01 | Seminar: Was ist Barock?                 | 3 KP   |
|          | <b>Dozierende</b>                        | <b>Andreas Beyer</b>   |
|          | <b>Zeit und Ort</b>                      | Mi 16:15-18:00 - Online Präsenz -  |
|          | <b>Datum</b>                             | 03.03.2021   |
|          | <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |
|          | <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig   |
|          | <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |
|          | <b>Module</b>                            | Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken)<br>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) |
|          | <b>Inhalt</b>                            | Das Seminar widmet sich der Frage nach den Eigenheiten dessen, was mit dem Begriff "Barock" umschrieben wird - sowohl in einer wissenschaftshistorischen Perspektive, als auch aus gegenwärtiger Sicht.  |
|          | <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
|          | <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
|          | <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
|          | <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
|          | <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays oder Übungsaufgaben statt.   |
|          | <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
|          | <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Veranstaltung   |
|          | <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
|          | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.  |
|          | <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |

|          |  |   |
|----------|--|---|
| 60754-01 | Seminar: Zwischen Zunft und Hof. Perspektiven der Künstlersozialgeschichte | 3 KP  |
|          | <b>Dozierende</b>  | <b>Danica Brenner</b>   |
|          | <b>Zeit und Ort</b>  | Fr 12:15-14:00 - Online Präsenz -   |
|          | <b>Datum</b>   | 05.03.2021  |
|          | <b>Intervall</b>   | wöchentlich   |
|          | <b>Angebotsmuster</b>  | einmalig  |
|          | <b>Anbietende Organisationseinheit</b>                                     | Fachbereich Kunstgeschichte   |
|          | <b>Module</b>  | Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |
|          | <b>Inhalt</b>  | Das Seminar widmet sich der Sozialgeschichte des frühneuzeitlichen Künstlers im deutschsprachigen Raum. Im Fokus steht die Frage nach den Lebens- und Arbeitsbedingungen von Malern vor der Aufhebung der Zünfte und der Akademisierung der Künstlerausbildung.<br>Wenngleich das Ideal des akademisch gebildeten Künstlers auch nördlich der Alpen zunehmend Verbreitung fand, war die Lebensrealität der Maler in den Städten des deutschsprachigen Raums bis um ca. 1900 die von zunftgebundenen Handwerkern. Von der Taufe bis zum Begräbnis nahmen die Zünfte maßgeblichen Einfluss auf die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Maler und reglementierten beispielsweise den Zugang zur Ausbildung und dem für das Führen einer eigenen Werkstatt erforderlichen Meisterrecht. Wenngleich das Zunftrecht Malermeisterinnen nicht vorsah nahmen Frauen eine essenzielle Rolle für die Malerwerkstätten ein und konnten unter Umständen als Malerinnen tätig sein. Die u.a. je nach individueller Kunstfertigkeit und Vernetzung unterschiedlichen Handlungsoptionen der Maler*innen im Umgang mit geltendem Zunftrecht werden untersucht und dabei auch (vermeintliche) Ausnahmen angesprochen wie Hofmaler, für |



besondere Aufträge oder Anlässe angereiste Künstler oder solche Maler, die außerhalb der städtischen Jurisdiktion tätig waren.

Neben Organisationsformen und Funktionen von Malerzünften werden unter anderem Ausbildung und Meisterrechtserwerb sowie Fragen des Kunstmarktes sowie der Größe und Organisation der Malerwerkstätten und ihrer Kooperationen mit anderen Werkstätten behandelt. Auch die soziale Stellung der Maler und ihre Wohnlagen innerhalb der Städte werden untersucht.

|  |  |
|--|--|
| <b>Literatur</b>                         | Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Ein Semesterapparat wird eingerichtet.                                   |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmäßiger aktiver Beteiligung statt. Seminararbeit möglich. |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |
| <b>Bemerkungen</b>                       | Falls möglich, findet die Schlussitzung vor Ort statt. Alle weiteren Termine finden voraussichtlich via Zoom statt.                  |

60743-01 + Vorlesung: Florenz: eine Stadtgeschichte

2 KP

|  |   |
|--|---|
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Andreas Beyer</b>  |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Donnerstag bis 12.15 Uhr online gestellt.   |
| <b>Datum</b>                             | 04.03.2021  |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich   |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig  |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte   |
| <b>Module</b>                            | Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken)<br>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) |
| <b>Inhalt</b>                            | Die Vorlesung verfolgt die Genese der Stadt Florenz von der Antike bis in die Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung als wiederholt sich erneuerndes Zentrum der bildenden Künste, namentlich im Bereich der Architektur.  |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Leistungsnachweis   |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail   |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | eine Wiederholung, Wiederholung zählt   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich   |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt.  |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar  |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Veranstaltung  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch   |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.  |

**Modul: Moderne / Gegenwart**

60896-01 Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems

3 KP

|  |  |
|--|--|
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Axel Christoph Gamp</b><br>Felix Hafner<br>Georg Pfeleiderer  |
| <b>Datum</b>                           | 01.03.2021   |
| <b>Intervall</b>                       | unregelmässig  |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | unregelmässig  |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                          | Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)<br>Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie)<br>Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte) |





**Inhalt**

Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft)  
Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  
Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.

Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.

Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:

Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).

Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Bedingungen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.

Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

**Leistungsüberprüfung**  
**Skala**  
**Wiederholungsprüfung**  
**An-/Abmeldung zur Prüfung**  
**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**  
**Belegen bei Nichtbestehen**  
**Einsatz digitaler Medien**  
**Unterrichtssprache**  
**Teilnahmevoraussetzungen**

Lehrveranst.-begleitend  
Pass / Fail  
keine Wiederholungsprüfung  
Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  
Vortrag in Markstein  
beliebig wiederholbar  
kein spezifischer Einsatz  
Deutsch  
Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in



Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).

Anmeldung zur Lehrveranstaltung

Anmeldung über Mona notwendig.

|          |   |  |      |
|----------|---|--|------|
| 60757-01 | Seminar: Henri Matisse: Bild und Dekoration |  | 3 KP |
|          | <b>Dozierende</b>                           | <b>Sebastian Zeidler</b>   |      |
|          | <b>Zeit und Ort</b>                         | Di 14:15-16:00 - Online Präsenz -  |      |
|          | <b>Datum</b>                                | 02.03.2021   |      |
|          | <b>Intervall</b>                            | wöchentlich  |      |
|          | <b>Angebotsmuster</b>                       | einmalig   |      |
|          | <b>Anbietende Organisationseinheit</b>      | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
|          | <b>Module</b>                               | Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |      |
|          | <b>Inhalt</b>                               | Dieses Seminar beschäftigt sich ausführlich mit dem Gesamtwerk von Henri Matisse. Matisse hat mit seinem Zeitgenossen Picasso gemein, dass er über fünf Jahrzehnte hinweg in seiner Malerei eine ganze Welt entworfen hat, die ihre Bedeutung nach ihren eigenen Regeln entfaltet. Wir werden uns diese Welt erschliessen, indem wir uns Hauptbeispiele von Matisse bevorzugten Bildgattungen ansehen, vor allem seine Atelierbilder, Portraits und Interieurs. Wir werden das Inventar dieser Welt kennenlernen, die immer wieder auftauchenden Bildmotive von Fenster, Tür und Stuhl. Ein Leitthema wird der Begriff der Dekoration sein, den Matisse anders als Picasso für eine zentrale Qualität seiner Malerei gehalten hat. Was genau bedeutet es, ein dekoratives Bildnis zu malen, ein dekoratives Buch zu gestalten oder einen dekorativen Sakralbau zu entwerfen, wie Matisse das in der Kapelle von Vence getan hat? |      |
|          | <b>Leistungsüberprüfung</b>                 | Lehrveranst.-begleitend  |      |
|          | <b>Skala</b>                                | Pass / Fail  |      |
|          | <b>Wiederholungsprüfung</b>                 | keine Wiederholungsprüfung   |      |
|          | <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>            | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |      |
|          | <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b>    | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.   |      |
|          | <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>            | nicht wiederholbar   |      |
|          | <b>Einsatz digitaler Medien</b>             | Online-Angebot fakultativ  |      |
|          | <b>Unterrichtssprache</b>                   | Deutsch  |      |
|          | <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>             | Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.  |      |
|          | <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>      | Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.  |      |
| 60755-01 | Seminar: Politik des Tanzes                 |  | 3 KP |
|          | <b>Dozierende</b>                           | <b>Simon Baier</b>   |      |
|          | <b>Zeit und Ort</b>                         | Di 16:15-20:00 - Online Präsenz -  |      |
|          |   | Termine: 2.03. / 16.03 / 30.03. / 13.04. / 27.04. / 11.05. / 25.05.  |      |
|          | <b>Datum</b>                                | 02.03.2021   |      |
|          | <b>Intervall</b>                            | 14-täglich   |      |
|          | <b>Angebotsmuster</b>                       | einmalig   |      |
|          | <b>Anbietende Organisationseinheit</b>      | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
|          | <b>Module</b>                               | Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |      |
|          | <b>Inhalt</b>                               | Das Seminar untersucht, warum dem Tanz in der Kunst der Gegenwart eine so zentrale Rolle zukommt. Auf der einen Seite wurde im Verlauf der Moderne das materiell stabile Kunstwerk als Objekt aus sehr unterschiedlichen Gründen immer wieder attackiert: sei es als Ware oder als Stabilisator von Institutionen und Archiven. Der Tanz agiert innerhalb dieser Geschichte immer wieder als Gegenmodell: Er scheint ephemere, schwer aufzuzeichnen, unmittelbar und in dieser Hinsicht unzählbar. Auf der anderen Seite scheint vor dem Hintergrund einer Ideologie der Entmaterialisierung im Zeichen des Digitalen, gerade die Präsenz des singulären Körpers, seine Grenzen und Möglichkeiten, als ein Ort des Ausdrucks, der Geste,   |      |



des Begehrens und der politischen Macht ins Zentrum eines neuen Interesses zu rücken. Wo hygienischer Abstand, Informatisierung und Vermittlung regiert, steigen Präsenz, Berührung und Nähe zu wichtigen Gegenmodellen für andere Formen von Gesellschaft und Gemeinschaft auf.

Ausgehend von zentralen Positionen der 1960er und 1970er Jahren untersuchen wir vor allem zeitgenössische Formen der Fusion von körperlicher Bewegung und Ausstellung und lesen dazu zentrale Quellentexte und Kritiken zur Geschichte und Politik des Tanzes. Das Seminar findet vierzehntägig statt und dauert jeweils vier Stunden, damit wir ausreichend Zeit haben, gemeinsam Filme von Choreographien und aktuelle Ausstellungen zum Thema anzusehen.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten, Stundenreflexionen, Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.

**Belegen bei Nichtbestehen**

nicht wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Teilnahmevoraussetzungen**

Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 30 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 30 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

60756-01 Seminar: Ästhetische Dekolonisierung

3 KP

**Dozierende**

**Dominique Laleg**

**Zeit und Ort**

Do 12:15-14:00 - Online Präsenz -

**Datum**

04.03.2021

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)

Modul: Fields: Knowledge Production and Transfer (MSG - African Studies)

Modul: Fields: Media and Imagination (MSG - African Studies)

Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Ästhetische Erfahrung gilt im Kontext der europäischen Moderne als Dispositiv für Reflexion, Autonomie und Freiheit. Diese Konzeption der Ästhetik nimmt nicht zur Kenntnis, dass das Ästhetische auch in gewaltsame Formen der Unterdrückung involviert ist. Ästhetische Theorien und Argumentationen haben zur Legitimation kolonialer Eroberung beigetragen und ästhetische Praxis zur Unterwerfung nicht-europäischer Kulturen unter die imperiale Herrschaft. Die unheilige Allianz von moderner Ästhetik und europäischem Kolonialismus wird im Kontext der Dekolonisierung zu einem spannungsvollen Problem. Denn diese lehnt die europäische Ästhetik dezidiert ab, arbeitet jedoch zugleich an einer Neubildung der Subjektivität, Identität und Nationalität im globalen Süden, die ihrerseits auf ästhetische Mittel angewiesen sind. Diese widersprüchliche Rolle des Ästhetischen zu begreifen, ist das Ziel des Seminars, das sich an den disziplinären Schnittstellen von postcolonial studies, Ästhetik und Kunstgeschichte bewegt.

Welche Rolle spielt Kunst in der Dekolonisierung? Wie sieht die ästhetische Dekolonisierung aus? Welches sind ihre Anliegen, Probleme und Ziele? Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Disziplinen der Ästhetik und Kunstgeschichte? Diese und andere Fragen verfolgen wir anhand ausgewählter Texte von Autorinnen und Autoren wie Frantz Fanon, Edward Said, Gayatri Chakravorty Spivak, Paul Gilroy und Dipesh Chakrabarty. Unsere Überlegungen erproben wir an Werken aus Kunst, Film und Architektur, die im Spannungsfeld der Dekolonisierung entstanden sind.



|  |   |
|--|---|
| <b>Literatur</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Achille Mbembé, <i>Sortir de la grande nuit : Essai sur l'Afrique décolonisée</i>, Paris 2013. (Achille Mbembé, <i>Ausgang aus der langen Nacht. Versuch über ein entkolonisiertes Afrika</i>, Frankfurt a. M. 2016).</li> <li>- Anne Lafont, <i>L'art et la race. L'Africain (tout) contre l'œil des Lumières</i>, Paris 2019.</li> <li>- Darby English, <i>How to See a Work of Art in Total Darkness</i>, Cambridge 2007.</li> <li>- David Bindman/Henry Louis Gates, <i>The Image of the Black in Western Art</i>, Bd. 1-5, Cambridge 2010-2014.</li> <li>- David Lloyd, <i>Under Representation: The Racial Regime of Aesthetics</i>, New York 2018.</li> <li>- Dipesh Chakrabarty, <i>Provincializing Europe: Postcolonial Thought and Historical Difference</i>, Princeton 2008.</li> <li>- Édouard Glissant, <i>Introduction à une poétique du divers</i>, Montréal 1995.</li> <li>- Edward Said, <i>Orientalism</i>, New York 1979 (Edward Said, <i>Orientalismus</i>, Frankfurt a. M. 2009).</li> <li>- Felwine Sarr /Bénédicte Savoy, <i>Rapport sur la restitution du patrimoine culturel africain</i>, Paris 2018. (Felwine Sarr/Bénédicte Savoy, <i>Zurückgeben: Über die Restitution afrikanischer Kulturgüter</i>, Berlin 2019).</li> <li>- Frantz Fanon, <i>Les Damnés de la terre</i> (1961), Paris 2002 (Frantz Fanon, <i>Die verdammten dieser Erde</i>, Frankfurt a. M. 1981).</li> <li>- Frantz Fanon, <i>Peau noire, masques blancs</i> (1961), Paris 2015. (Frantz Fanon, <i>Schwarze Haut, weiße Masken</i>, Wien/Berlin 2020).</li> <li>- Gayatri Chakravorty Spivak, <i>A critique of postcolonial reason: Toward a history of the vanishing present</i>, Cambridge 1999.</li> <li>- Paul Gilroy, <i>The Black Atlantic: Modernity and Double Consciousness</i>, Harvard 1993.</li> <li>- Terry Eagleton, <i>The Ideology of the Aesthetic</i>, Oxford 1990.</li> </ul> |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend   |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail   |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung  |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich   |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Gründliche Vorbereitung der Treffen durch Lektüren, aktive Teilnahme an den Diskussionen, Übernahme eines Referats.   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar  |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Veranstaltung  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch   |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Für den Besuch der Seminare sollte das Grundstudium abgeschlossen sein.   |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.<br>Da die Zahl der Teilnehmer/innen auf 22 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 22 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.  |

60746-01 + Vorlesung: Kunst der Avantgarde im frühen 20. Jahrhundert 2 KP

|  |  |
|--|--|
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Sebastian Zeidler</b>   |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Donnerstag bis 17.45 Uhr online gestellt.  |
| <b>Datum</b>                           | 04.03.2021   |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich  |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig   |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                          | Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Forschung und Praxis (MSF - Osteuropäische Geschichte)<br>Modul: Transfer: Europa interdisziplinär (MSG - Europäische Geschichte in globaler Perspektive)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |
| <b>Inhalt</b>                          | Das frühe 20. Jahrhundert war eine Zeit der Revolutionen. Eine politische Revolution verwandelte das zaristische Russland in die Sowjetunion; eine technologische Revolution hat das Flugzeug und das Automobil hervorgebracht. Beide Arten von Revolution haben dann in einem Weltkrieg zusammengewirkt, der Europa in die Katastrophe trieb. Die moderne Kunst dieser Epoche wird oft die Avantgarde genannt, ein Begriff, der eine Revolution auf dem Feld der Kunst anzeigen soll, die synchron zu denen in Gesellschaft und Technik verlief. Auf welche Weise hat sich diese Avantgarde an den Utopien ihrer Zeit beteiligt, und wie hat sie versucht, ihren Exzessen zu widerstehen? Das schauen wir uns in ausgewählten Beispielen an: in der Kunst des Futurismus, Dadaismus und Surrealismus und in der zeitgenössischen Architektur von Le Corbusier, Antonio Sant'Elia und des Bauhaus. |



|  |  |
|--|--|
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Leistungsnachweis  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | eine Wiederholung, Wiederholung zählt  |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer schriftlichen Prüfung am Ende des Semesters statt. |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Veranstaltung   |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |

60744-01 + Vorlesung: Ökologisierung der Kunst 2 KP

|  |  |
|--|--|
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Simon Baier</b>   |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Mittwoch bis 12.15 Uhr online gestellt.  |
| <b>Datum</b>                             | 03.03.2021   |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig   |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                            | Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSF - Osteuropäische Kulturen)<br>Modul: Kunst in Osteuropa (BSG - Osteuropa-Studien)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |
| <b>Inhalt</b>                            | Die Vorlesung setzt sich mit künstlerischen Positionen auseinander, die Teil der gegenwärtigen Ökologisierung der Welt und unseres Denkens sind. Ausgehend von Phänomenen der 1970er Jahre – wie dem Environment, der Land Art oder der kybernetische Kunst – stellt die Vorlesung Konzepte wie Umwelt, System oder relationale Ästhetik ins Zentrum und zeichnet diese in künstlerischen Produktionen der Gegenwart nach. Solche formalen Entgrenzungen des Kunstwerks sind oftmals mit dem Begehren verbunden worden, durch künstlerische Strategien Lebensräume und ihre Bedingungen entweder zu reflektieren, sie zu verbessern oder sie sogar selbst herzustellen. Wird damit die Kunst selbst ökologischen Maximen unterworfen? Soll sie daran gemessen werden, welche Lebensräume und welche möglichen Verbindungen zwischen Lebewesen sie in der Lage ist herzustellen? Kann es eine Kunst geben, in der nicht mehr der Mensch und seine Perspektive auf die Natur – als eine von ihm getrennte – im Zentrum steht? Und umgekehrt: Könnten wir eine ökologische Perspektive auf die Kunstgeschichte selbst anwenden? Sind Kunstwerke Teil und Effekt eines Ökosystems? Ist Kunstgeschichte dann Teil der Naturgeschichte? Was heisst ästhetische Erfahrung im Angesicht der Auslöschung unserer eigenen organischen Lebensgrundlage? |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Leistungsnachweis  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | eine Wiederholung, Wiederholung zählt  |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer mündlichen Klausur statt.  |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Veranstaltung   |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |

60721-01 Übung: Arnold Böcklin. Mythos und Moderne 3 KP

|  |  |
|--|--|
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Martin Gaier</b>  |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Mi 10:15-12:00 - Online Präsenz -  |
| <b>Datum</b>                           | 03.03.2021   |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich  |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig   |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                          | Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) |



|  |  |
|--|--|
| <b>Inhalt</b>                            | «Mit Boecklin, der keine Mythologie illustriert, sondern selbst sie erlebt, setzt eine neue mythenbildende Kraft ein.» (Richard Muther, 1894). «Wie ein Block liegt Böcklin vor der Zukunft, er, der gewiss dazu beitrug, manche lastende Vergangenheit von unseren Schultern zu schütteln.» (Julius Meier-Graefe, 1904). Diese beiden Urteile stehen beispielhaft für die Ambivalenz, mit der das Werk des Basler Malers Arnold Böcklin (1827-1901) und dessen Wirkung um 1900 beurteilt wurde. Bis heute ist Böcklins ‚Modernität‘ umstritten. Waren seine Gemälde Salonstücke für oder Angriffe gegen das Bildungsbürgertum?<br>Das Kunstmuseum Basel besitzt die weltweit grösste Sammlung an Bildern Böcklins. Bei der Analyse einzelner Gemälde soll eine in der Rezeption immer wieder aufgeworfene Frage – die Rolle des Mythos‘ in seinem Werk – als Leitfaden der Betrachtung dienen. Darüber hinaus wird das Verhältnis zwischen Sujet, Gehalt und künstlerischer Umsetzung jeweils neu untersucht. |
| <b>Literatur</b>                         | - Winfried Ranke, Böcklinmythen, in: Rolf Andree, Arnold Böcklin: die Gemälde, Basel/ München 1977, S. 64-91.<br>- Arnold Böcklin: Die Gemälde im Kunstmuseum Basel, hrsg. von Dorothea Christ und Christian Geelhaar, Basel 1990.<br>- Andrea Linnebach, Arnold Böcklin und die Antike: Mythos, Geschichte, Gegenwart, München 1991<br>- Arnold Böcklin. Ausst.-Kat. Basel, Basel 2001.<br>- Kerstin Borchhardt, Böcklins Bestiarium: Mischwesen in der modernen Malerei, Berlin 2017.  |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 15 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 15 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

|  |   |      |
|--|---|------|
| 60824-01                               | Übung: Duchamp lesen  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Aurea Klarskov</b>   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Mi 14:15-16:00 - Online Präsenz -   |      |
| <b>Datum</b>                           | 03.03.2021  |      |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich   |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte   |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |      |
| <b>Inhalt</b>                          | Elf Jahre nachdem Marcel Duchamp seine grossformatige Arbeit auf Glaspanelen La Marieé mise à nu par ces Célibataires, même oder das Grosse Glas (1915-1923), für „definitely unfinished“ erklärt hatte, veröffentlichte er die umfangreichen Notizen, Skizzen und Fotografien, die er seit 1912 zur Konzeption der Arbeit angefertigt hatte. Benannt nach der grünen Schachtel, in der er die auf Zetteln notierten Entwurfsnotizen gesammelt und aufbewahrt hatte, publizierte er La Boite verte (1934) in einem aufwändigen Druckverfahren. Dabei reproduzierte Duchamp nicht nur den Inhalt der Notizen, sondern auch das Material: die Zettel waren bis hin zu Qualität und Format des Papiers und der Farbe der Tinte so genau an den ‚Originalen‘ ausgerichtet, wie möglich (Faksimile). 1966, kurz vor seinem Tod, lieferte er ein zweites Konvolut an Notizen aus der Entstehungszeit des Grossen Glases nach, die nach der weissen Aufbewahrungsschachtel die Weisse Schachtel genannt wird. Im 1980 veröffentlichten Nachlass kamen weitere Notizen zu Duchamps Schriften hinzu.<br>Die in der Übung vorgenommene gemeinsame Lektüre dieser Schriften und weiterer rahmender Texte, sowie ausführliche Werkanalysen der Arbeiten Duchamps, insbesondere zum Grossen Glas, bieten einen Einstieg in seine Themen und Arbeitsweisen, wie dem Konzept der Ready-mades oder Duchamps weiblichem Alter Ego Rrose Sélavy, ebenso wie in zeitgenössische Überlegungen zur vierten Dimension, zum Verhältnis von Körper und Geist, zu Wissenschaftstheorie (Henri Poincaré) oder philosophischen Arbeiten (Henri Bergson).<br>Weiter eröffnen Duchamps Schriften aber auch grössere Fragen der kunsthistorischen Arbeit: |      |



nach dem Verhältnis von Bild und Schrift, von Original und Kopie, von Beiwerk und Kunstwerk, danach, inwiefern eine Künstler/In Nachlassverwaltung zu Lebzeiten betreibt oder ein eigenes Archiv anlegt, sowie zum Umgang mit Quellen etc.  
Wir werden die Schriften hauptsächlich in der deutschen Übersetzung von Serge Stauffer lesen.

**Literatur**

- Marcel Duchamp, Die Schriften. Zu Lebzeiten veröffentlichte Texte, übersetzt, kommentiert und herausgegeben von Serge Stauffer, korrigierter und ergänzter Reprint von 1982, Zürich 2018.
- Marcel Duchamp, Duchamp du Signe. Écrits, versammelt und herausgegeben von Michel Sanouillet und Paul Matisse, überarbeitet und korrigiert von Anne Sanouillet und Paul B. Franklin, Paris 2013.
- Marcel Duchamp, Notes. Avant-propos par Paul Matisse, Préface par Pontus Hulten, Paris 1999.
- Pierre Cabanne, Gespräche mit Marcel Duchamp, mit einer Einführung von Robert Motherwell, einem Vorwort von Salvador Dalí und einer Würdigung von Jasper Johns, übersetzt aus dem Französischen von Ursula Dreyese, bearbeitet von Michael Amman, Köln 2019.

Weitere Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

**Leistungsüberprüfung**

Lehrveranst.-begleitend

**Skala**

Pass / Fail

**Wiederholungsprüfung**

keine Wiederholungsprüfung

**An-/Abmeldung zur Prüfung**

Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich

**Hinweise zur Leistungsüberprüfung**

Lektürevorbereitung (Leseindruck und Fragen) und kurze Inputreferate zu einzelnen Werken.

**Belegen bei Nichtbestehen**

nicht wiederholbar

**Einsatz digitaler Medien**

Online-Angebot fakultativ

**Unterrichtssprache**

Deutsch

**Anmeldung zur Lehrveranstaltung**

Anmeldung über Mona notwendig.

60748-01 Übung: Sophie Taeuber-Arp

3 KP

**Dozierende**

**Noemi Scherrer**

**Zeit und Ort**

Di 16:15-18:00 - Online Präsenz -

**Datum**

02.03.2021

**Intervall**

wöchentlich

**Angebotsmuster**

einmalig

**Anbietende Organisationseinheit**

Fachbereich Kunstgeschichte

**Module**

Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)  
Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)

**Inhalt**

Die Übung vor Originalen im Kunstmuseum Basel versteht sich als Einführung in das Werk von Sophie Taeuber-Arp (1889-1943) und seiner Verortung in der Geschichte der Abstraktion – in welcher sich die international vernetzte bildende Künstlerin, Ausstellungsmachende, Redakteurin, (Innen-)Architektin sowie Grafik-, Textil- und Möbeldesignerin im Paris der 1930er Jahre zu einer bedeutenden Stimme entwickeln konnte.  
Die umfassende Retrospektive Gelebte Abstraktion im Kunstmuseum Basel im Frühjahr 2021 bietet nun die Möglichkeit, sich intensiv mit dem materiell wie technisch facettenreichen Oeuvre, das die Künstlerin während dreier Jahrzehnte schuf, vor Ort auseinanderzusetzen. Die Lehrveranstaltung nimmt dabei besonders jene Ansprüche und Vorstellungen in den Blick, die Taeuber-Arp und ihr zeitgenössisches künstlerisches Umfeld eingehend beschäftigten: Unmittelbar entlang der Ausstellung wird Taeuber-Arps interdisziplinäre und medienübergreifende Praxis im Hinblick auf deren sozialen Sinn, Fragen von Beziehung und Geschlecht sowie in Bezug auf Formen künstlerischer Produktion zwischen individueller Tätigkeit und Kollaboration untersucht. Leitlinien der Diskussion bilden dabei Aspekte wie die Modi der Genese (Variation, Improvisation und Präzision) und das Verhältnis von Körper und Bild bzw. Raum (Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus) sowie zwei zentrale Begriffe der Abstraktion (Konkretion und Freiheit); andererseits sollen Taeuber-Arps Wirken im Tanz und Marionettenspiel, in Architektur und Design, für Zeitschriften und typografische Gestaltungsprojekte sowie Praktiken des Briefschreibens und Ausstellungsmachens auf deren je spezifisch soziale Dimension hin befragt werden.  
Die Grundlage für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Werken im Kunstmuseum wird in der Lehrveranstaltung durch die Lektüre einschlägiger Texte der Forschung zu Taeuber-Arp und ihrem künstlerischen und kunsttheoretischen sowie soziopolitischen Kontext gelegt.



|  |  |
|--|--|
| <b>Literatur</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nell Andrew, Moving Modernism. The Urge to Abstraction in Painting, Dance, Cinema, New York 2020.</li> <li>- Breaking into a new dimension. The Artist Sophie Taeuber-Arp, Ausst.kat. Poznań: ZAMEK Culture Center 2019, hrsg. von Joanna Januchowska, Maike Steinkamp und Magdalena Tomczewska, Poznań 2019.</li> <li>- Renaud Ego, Atelier Jean Arp et Sophie Taeuber, Paris, Clamart 2012.</li> <li>- Inventing Abstraction, 1910-1925. How a Radical Idea Changed Modern Art, Ausst.kat. New York: The Museum of Modern Art 2012-2013, hrsg. von Leah Dickerman, New York 2012.</li> <li>- Walburga Krupp, Sophie Taeuber-Arp. Equilibre, Zürich 2020.</li> <li>- Bibiana Obler, Intimate Collaborations. Kandinsky &amp; Münter, Arp &amp; Taeuber, London / New Haven 2014.</li> <li>- Sophie Taeuber-Arp. Gelebte Abstraktion, Ausst.kat. Kunstmuseum Basel 2021; London: Tate Modern 2021, New York: The Museum of Modern Art 2022, hrsg. von Anne Umland und Walburga Krupp; für die dt. Ausgabe Eva Reifert, München 2021. (In Vorbereitung)</li> <li>- Sophie Taeuber-Arp. Heute ist Morgen, Ausst.kat. Aarau: Aargauer Kunsthaus 2014; Kunsthalle Bielefeld 2014-2015, hrsg. von Thomas Schmutz und Friedrich Meschede, Zürich 2014.</li> </ul> |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Präsentationen.   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |

Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 15 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 15 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.

|  |  |      |
|--|--|------|
| 60747-01                                 | Übung: Werke aus der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Markus Klammer</b>  |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131   |      |
| <b>Datum</b>                             | 10.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
| <b>Module</b>                            | Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |      |
| <b>Inhalt</b>                            | Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Anhand der Ausstellung »Continuously Contemporary. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung«, deren zweiter Teil ab Januar 2021 im Kunstmuseum Basel Gegenwart zu sehen sein wird, sollen paradigmatische Positionen zeitgenössischer installativer Kunst behandelt werden. Ein Teil der Übung zu Beginn des Semesters wird der Erarbeitung historischer und theoretischer Grundlagen sowie der gemeinsamen Textlektüre zu Geschichte und Theorie der Installation dienen. Der zweite Teil des Semesters wird Besuchen im Kunstmuseum Basel Gegenwart sowie im Schaulager Basel und detaillierten Werkbetrachtungen vor Ort gewidmet sein. |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |      |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |      |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | aktive Mitarbeit und Referate  |      |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |      |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |      |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |      |





|  |   |
|--|---|
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>        | Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Da die Zahl der Teilnehmenden aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Falls die Zahl der Anmeldungen die Plätze in der Lehrveranstaltung übersteigt, werden Studierende mit Motivationsschreiben sowie Studierende im Bachelorstudium vorrangig behandelt. |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b> | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.   |

**Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen**

|  |  |      |
|--|--|------|
| 58843-01                                 | Seminar: Betrachten - Erforschen - Vermitteln: Mentoring Programm  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Markus Rath</b>   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Fr 10:15-12:00 - Online Präsenz -  |      |
| <b>Datum</b>                             | 05.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
| <b>Module</b>                            | Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |      |
| <b>Inhalt</b>                            | Im Rahmen dieser online abgehaltenen Veranstaltung soll das wissenschaftliche Betrachten, Erforschen und Vermitteln von Kunstwerken im persönlichen studentischen Austausch eingeübt werden. Ziel ist es, in kleinen Gruppen Strategien für das eigene kunsthistorische Studium zu entwickeln bzw. didaktische Erfahrungen zu sammeln sowie gemeinsam Techniken des Erforschens und Vermittelns von Kunst zu erlernen. Angesichts des aktuell eminent erschwerten informellen Austausches versteht sich das Seminar als eine Möglichkeit, den unmittelbaren, persönlichen Austausch zwischen den Studierenden zu befördern. Insofern steht das Seminar namentlich auch Studierenden der ersten Semester offen. Von einer generell weitgefassten Perspektive ausgehend, soll die Basler Museumslandschaft als Referenzpunkt für die herangezogenen Werke und Prozesse dienen.<br>In einer ersten Phase bereiten sich einerseits fortgeschrittene Studierende (i.d.R. Master und ab 5. Semester Bachelor) für Ihre Rolle als Mentor*innen vor, indem sie gemeinsam inhaltliche Schwerpunkte anhand des Seminarplans diskutieren und vereinbaren. Zusätzlich werden eigene Studienerfahrungen und Interessen innerhalb des Faches und der Basler Sammlungen von jeder Mentor/in individuell erörtert und für den folgenden Austausch aufbereitet. Parallel dazu erschließen sich die Studierenden der ersten Semester (i.d.R. 1-4. Semester Bachelor) gemeinsam mit dem Dozenten einen ersten Überblick über das Fach anhand der Geschichte des Basler Kunstmuseums und seiner Sammlungsbestände. Zudem erarbeiten sie einen thematischen Fragenkatalog an die Mentor*innen.<br>In einer zweiten Phase werden im Sinne eines Mentoring-Modells Teams aus beiden Gruppen gebildet und im gemeinsamen Dialog unterschiedliche Formen und Methoden des Faches – von der Bildbetrachtung über den Essay bis zur Kurzpräsentation – eingeübt. Geplant ist, die dabei erarbeiteten Erkenntnisse auch im Austausch mit den Kurator/innen der Bereiche Programme und Bildung & Vermittlung des Kunstmuseums Basel zu diskutieren und damit die bestehenden Kooperationen mit Einblicken in die museale Praxis fortzuführen. |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |      |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |      |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Textvorbereitung, aktive mündliche Teilnahme, Kurzreferate bzw.-führungen, Bildbeschreibungen (mündl./schriftl.), zusätzliche eigenständige Museumsbesuche (mind. 90 Min/Woche).   |      |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |      |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |      |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |      |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |      |

|                       |  |      |
|-----------------------|--|------|
| 60896-01              | Seminar: Endlichkeit und Unendlichkeit - Qualität und Quantität eines Problems | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>     | <b>Axel Christoph Gampp</b><br>Felix Hafner<br>Georg Pfeleiderer               |      |
| <b>Datum</b>          | 01.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>      | unregelmässig  |      |
| <b>Angebotsmuster</b> | unregelmässig  |      |



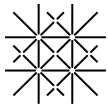
|  |  |
|--|--|
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                            | Doktoratsstudium Theologie: Empfehlungen (Doktoratsstudium - Theologische Fakultät)<br>Modul: Philosophie (ST 3) (Bachelorstudium: Theologie)<br>Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Alternative Religionsgeschichte (MSF - Religionswissenschaft)<br>Modul: Religionskomparatistik (MSF - Religionswissenschaft)<br>Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Kunsttheorie und Methodik (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |
| <b>Inhalt</b>                            | <p>Das Blockseminar der Aeneas-Silvius-Stiftung im Juni 2021 in Mariastein will aus unterschiedlichen, interdisziplinären Perspektiven das Problem von Endlichkeit und Unendlichkeit hinsichtlich ihrer qualitativen und quantitativen Dimensionen erörtern. Unendlichkeit kann in ihrer Qualität nicht ohne die quantitativ fassbare Endlichkeit gedacht werden.</p> <p>Am Seminar sollen auch Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker teilnehmen. Das Thema der Unendlichkeit kann in der Bildenden Kunst auf verschiedene Weise präsent sein. Am eindrücklichsten ist vielleicht die Konstruktion der Zentralperspektive, die tendenziell gegen eine unendliche Ferne zielt. Aber es liessen sich auch andere Formen von räumlicher oder zeitlicher Unendlichkeit vorstellen, die für die Kunst interessant sein können.</p> <p>Voraussetzend vielleicht eine knappe Einführung in die damit einhergehende Problematik:</p> <p>Für Aristoteles war das Problem der Unendlichkeit ein rein physikalisches. Unendlichkeit kam vor allem Raum und Bewegung zu, ferner dem Begriff Quantität, sofern er dafür verantwortlich war, dass Raum und Bewegung unendlich werden konnte. Aristoteles führte damit eine wesentliche Unterscheidung in die Diskussion ein, nämlich jene zwischen aktueller und potentieller Unendlichkeit. Die aktuelle Unendlichkeit bezieht sich auf die Möglichkeit, ein Phänomen in seiner Unendlichkeit tatsächlich wahrzunehmen (bspw. in der Mathematik). Potentielle Unendlichkeit hingegen beschäftigt sich mit der Frage, welche Phänomene allein der Idee nach (potentiell) unendlich sein könnten (bspw. die Menge aller natürlicher Zahlen).</p> <p>Während das Mittelalter die aktuelle Unendlichkeit bezüglich des Gottesbeweises in den Vordergrund rückte, holte der Empirismus das Problem wieder in den Bereich der sinnlichen Wahrnehmung zurück. Dabei verneinte er weitgehend aktuelle Unendlichkeit. Die Kant'schen a priori Raum und Zeit bilden den Versuch, aktuelle und potentielle Unendlichkeit wieder zu verbinden. Raum und Zeit können potentielle Unendlichkeit attribuiert werden, ohne dass sie sich physisch aktualisiert. Im deutschen Idealismus wird überhaupt nur dem Geist potentielle Unendlichkeit zugestanden. Alle anderen Phänomene sind höchstens Formen aktueller Unendlichkeit, deren Wahrnehmung unter den Konditionen menschlicher Endlichkeit schwerfällt.</p> <p>Alle Studierenden der Kunstgeschichte sind eingeladen, am Blockseminar mit einem eigenen Beitrag teilzunehmen. Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag).</p> |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Vortrag in Markstein   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | beliebig wiederholbar  |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | kein spezifischer Einsatz  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |



|  |  |
|--|--|
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>        | Voraussetzung ist der Besuch der Ringvorlesung mit den 5 Vorträgen zu Endlichkeit-Unendlichkeit im FS 2021 (Termine jeweils dienstags, 9.3., 30.3., 13.4., 11.5., 25.5.) sowie ein halber Tag zur Einführung. Ausserdem wird am Semesteranfang ein Treffen angesetzt, wo mögliche Themen vorgeschlagen werden können. Das Datum des Blockseminars in Mariastein muss noch definiert werden. Es findet in den letzten zwei Wochen des Juni statt (Donnerstag/ Freitag). |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b> | Anmeldung über Mona notwendig.   |

|  |   |      |
|--|---|------|
| 60752-01                                 | Seminar: Zur Ikonologie und Archäologie des Kreuz Christi zwischen Antike und Spätmittelalter   | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Martin Schwarz</b>   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Mi 10:15-12:00 - Online Präsenz -   |      |
| <b>Datum</b>                             | 03.03.2021  |      |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich   |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte   |      |
| <b>Module</b>                            | Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Mittelalter (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Mittelalter und Mittelalterrezeption (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |      |
| <b>Inhalt</b>                            | Dieses Seminar widmet sich dem Kreuz Christi, wie es auf vielfältigste Weise—als Zeichen, Symbol, Bild, Bildträger und Reliquie—die materielle und visuelle Kultur und das christliche Denken zwischen Spätantike und Spätmittelalter durchdringt. Im Laufe des Semesters erkunden wir die komplexe kunsthistorische sowie literarische und theologische Geschichte des Kreuzes. Wir beschäftigen uns u.a. mit den ersten Darstellungen des Kreuzes (und der Kreuzigung) auf frühchristlichen Amuletten und Sarkophagen, Pilgerampullen aus dem Heiligen Land, anglo-sächsischen monumentalen Steinkreuzen (Ruthwell Cross), dem altenglischen Gedicht 'Dream of the Rood', den Bildgedichten (carmina figurata) des Hrabanus Maurus, Karolingischer und Ottonischer Buchmalerei und Reliefskulptur, der Legende der Auffindung des wahren Kreuzes und der ikonographischen Typologie des Kreuzes und der Kreuzigung im Spätmittelalter. Studierende werden ein Thema ihrer Wahl eigenständig recherchieren und dazu im Seminar vortragen. Es besteht die Möglichkeit, eine Seminararbeit abzufassen. Die begleitende Seminarlektüre legt einen Schwerpunkt auf historische, literarische und theologische Quellentexte (in deutscher oder englischer Übersetzung). |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend   |      |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail   |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung  |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich   |      |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten oder Essays und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.  |      |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar  |      |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ   |      |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch   |      |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.  |      |

|  |   |      |
|--|---|------|
| 60743-01                               | + Vorlesung: Florenz: eine Stadtgeschichte  | 2 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Andreas Beyer</b>  |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Asynchrone Online-Veranstaltung auf ADAM. Die einzelnen Vorlesungen werden jeweils am Donnerstag bis 12.15 Uhr online gestellt.   |      |
| <b>Datum</b>                           | 04.03.2021  |      |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich   |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte   |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Frühe Neuzeit (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Werk und Kontext (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Koordinaten der Kreativität (MSG - Kulturtechniken)<br>Modul: Profil: Frühe Neuzeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Werk und Kontext (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) |      |
| <b>Inhalt</b>                          | Die Vorlesung verfolgt die Genese der Stadt Florenz von der Antike bis in die Gegenwart - unter besonderer Berücksichtigung ihrer Bedeutung als wiederholt sich erneuerndes Zentrum der bildenden Künste, namentlich im Bereich der Architektur.  |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>            | Leistungsnachweis   |      |



|  |  |
|--|--|
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | eine Wiederholung, Wiederholung zählt  |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich                                    |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form einer Prüfung am Ende des Semesters statt. |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Veranstaltung   |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |

|  |  |      |
|--|--|------|
| 25510-01                               | Übung: Basiswissen Christentum. Bausteine zur Theorie und Praxis einer Weltreligion  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Luzius Müller</b>   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Do 10:15-12:00 Pathologie, Oberer Hörsaal  |      |
| <b>Datum</b>                           | 04.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | unregelmässig  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Theologie  |      |
| <b>Module</b>                          | Basismodul (Teil A) (Transfakultäre Querschnittsprogramme im freien Kreditpunkte-Bereich)<br>Interner Wahlbereich Theologie: Empfehlungen (Masterstudium: Theologie)<br>Wahlbereich Master Interreligious Studies: Empfehlungen (Masterstudium: Interreligious Studies)<br>Modul: Epochenübergreifende Fragestellungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Antike / monotheistische / aussereuropäische Religionen (BSF - Religionswissenschaft)   |      |
| <b>Inhalt</b>                          | Die Übung soll Studierenden geisteswissenschaftlicher und anderer Disziplinen Basiswissen über die Anschauungen und Vollzüge des Christentums in seinen konfessionell unterschiedlichen Ausprägungen (kath., prot., orth.), Formen der praktizierten christlichen Religion (Religiöse Feste, Riten, Symbole etc.) bis hin zu wirkmächtigen Impulsen und Bewegungen der Gegenwart (Charismatische Bewegung, christlicher Fundamentalismus etc.) vermitteln.<br>Studierende erarbeiten in Referaten und Essays Bezüge ihres Studienfeldes zu den in der Übung besprochenen Inhalten, um diese zu illustrieren und vertiefen (z.B.: religiöse Motive in der us-amerikan. Gegenwartsliteratur, Funktion und Gestaltung des Hochaltars etc.).<br>Literaturempfehlungen werden in der Lehrveranstaltung gegeben. |      |
| <b>Literatur</b>                       |  |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>            | Leistungsnachweis  |      |
| <b>Skala</b>                           | Pass / Fail  |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>            | eine Wiederholung, bester Versuch zählt  |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>       | Anmelden: Belegen; Abmelden: Dozierende  |      |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>       | beliebig wiederholbar  |      |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>        | kein spezifischer Einsatz  |      |
| <b>Unterrichtssprache</b>              | Deutsch  |      |

**Modul: Arbeit vor Originalen**

|  |  |      |
|--|--|------|
| 57293-01                               | Exkursion: Le Corbusier in Ronchamp, La Tourette und Stuttgart   | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Sebastian Zeidler</b>   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Die Termine für die Vorbesprechung und die Exkursion werden - je nach Situation - festgelegt.  |      |
| <b>Datum</b>                           | 01.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                       | Block  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
| <b>Module</b>                          | Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |      |
| <b>Inhalt</b>                          | Diese kleine Exkursion ist der Architektur von Le Corbusier gewidmet und wird zwei Schwerpunkte haben. Zunächst fahren wir nach Stuttgart, um uns dort die Weissenhofsiedlung von 1927 anzusehen, für die neben Le Corbusier zahlreiche bedeutende Architekten seiner Generation Meilensteine moderner Wohnhäuser entworfen haben, darunter Mies van der Rohe, J.J.P. Oud und Hans Scharoun. Anschliessend reisen wir nach Frankreich, um drei Hauptwerke von Le Corbusiers Sakralarchitektur zu studieren: die Kapelle von Notre-Dame du Haut in Ronchamp, den Dominikanerkonvent von Sainte-Marie de La Tourette und die Kirche Saint-Pierre in Firminy. |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>            | Lehrveranst.-begleitend  |      |
| <b>Skala</b>                           | Pass / Fail  |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>            | keine Wiederholungsprüfung   |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>       | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |      |



|  |   |
|--|---|
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Aktive Teilnahme mit vorbereiteten Referaten vor Ort. |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar                                    |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | kein spezifischer Einsatz                             |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch   |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.                        |

60721-01 Übung: Arnold Böcklin. Mythos und Moderne 3 KP

|  |  |
|--|--|
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Martin Gaier</b>  |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Mi 10:15-12:00 - Online Präsenz -  |
| <b>Datum</b>                             | 03.03.2021   |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig   |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                            | Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |
| <b>Inhalt</b>                            | «Mit Boecklin, der keine Mythologie illustriert, sondern selbst sie erlebt, setzt eine neue mythenbildende Kraft ein.» (Richard Muther, 1894). «Wie ein Block liegt Böcklin vor der Zukunft, er, der gewiss dazu beitrug, manche lastende Vergangenheit von unseren Schultern zu schütteln.» (Julius Meier-Graefe, 1904). Diese beiden Urteile stehen beispielhaft für die Ambivalenz, mit der das Werk des Basler Malers Arnold Böcklin (1827-1901) und dessen Wirkung um 1900 beurteilt wurde. Bis heute ist Böcklins ‚Modernität‘ umstritten. Waren seine Gemälde Salonstücke für oder Angriffe gegen das Bildungsbürgertum?<br>Das Kunstmuseum Basel besitzt die weltweit grösste Sammlung an Bildern Böcklins. Bei der Analyse einzelner Gemälde soll eine in der Rezeption immer wieder aufgeworfene Frage – die Rolle des Mythos‘ in seinem Werk – als Leitfaden der Betrachtung dienen. Darüber hinaus wird das Verhältnis zwischen Sujet, Gehalt und künstlerischer Umsetzung jeweils neu untersucht. |
| <b>Literatur</b>                         | - Winfried Ranke, Böcklinmythen, in: Rolf Andree, Arnold Böcklin: die Gemälde, Basel/München 1977, S. 64-91.<br>- Arnold Böcklin: Die Gemälde im Kunstmuseum Basel, hrsg. von Dorothea Christ und Christian Geelhaar, Basel 1990.<br>- Andrea Linnebach, Arnold Böcklin und die Antike: Mythos, Geschichte, Gegenwart, München 1991<br>- Arnold Böcklin. Ausst.-Kat. Basel, Basel 2001.<br>- Kerstin Borchardt, Böcklins Bestiarium: Mischwesen in der modernen Malerei, Berlin 2017.  |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Die Leistungsüberprüfung findet in Form von Referaten und regelmässiger aktiver Beteiligung statt.   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |
|  | Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 15 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 15 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.  |

60748-01 Übung: Sophie Taeuber-Arp 3 KP

|  |  |
|--|--|
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Noemi Scherrer</b>  |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Di 16:15-18:00 - Online Präsenz -  |
| <b>Datum</b>                           | 02.03.2021   |
| <b>Intervall</b>                       | wöchentlich  |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig   |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |
| <b>Module</b>                          | Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie) |



|  |  |      |
|--|--|------|
| <b>Inhalt</b>                            | <p>Die Übung vor Originalen im Kunstmuseum Basel versteht sich als Einführung in das Werk von Sophie Taeuber-Arp (1889-1943) und seiner Verortung in der Geschichte der Abstraktion – in welcher sich die international vernetzte bildende Künstlerin, Ausstellungsmachende, Redakteurin, (Innen-)Architektin sowie Grafik-, Textil- und Möbeldesignerin im Paris der 1930er Jahre zu einer bedeutenden Stimme entwickeln konnte.</p> <p>Die umfassende Retrospektive Gelebte Abstraktion im Kunstmuseum Basel im Frühjahr 2021 bietet nun die Möglichkeit, sich intensiv mit dem materiell wie technisch facettenreichen Oeuvre, das die Künstlerin während dreier Jahrzehnte schuf, vor Ort auseinanderzusetzen. Die Lehrveranstaltung nimmt dabei besonders jene Ansprüche und Vorstellungen in den Blick, die Taeuber-Arp und ihr zeitgenössisches künstlerisches Umfeld eingehend beschäftigten: Unmittelbar entlang der Ausstellung wird Taeuber-Arps interdisziplinäre und medienübergreifende Praxis im Hinblick auf deren sozialen Sinn, Fragen von Beziehung und Geschlecht sowie in Bezug auf Formen künstlerischer Produktion zwischen individueller Tätigkeit und Kollaboration untersucht. Leitlinien der Diskussion bilden dabei Aspekte wie die Modi der Genese (Variation, Improvisation und Präzision) und das Verhältnis von Körper und Bild bzw. Raum (Orientierung, Gleichgewicht und Rhythmus) sowie zwei zentrale Begriffe der Abstraktion (Konkretion und Freiheit); andererseits sollen Taeuber-Arps Wirken im Tanz und Marionettenspiel, in Architektur und Design, für Zeitschriften und typografische Gestaltungsprojekte sowie Praktiken des Briefschreibens und Ausstellungsmachens auf deren je spezifisch soziale Dimension hin befragt werden.</p> <p>Die Grundlage für die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit ausgewählten Werken im Kunstmuseum wird in der Lehrveranstaltung durch die Lektüre einschlägiger Texte der Forschung zu Taeuber-Arp und ihrem künstlerischen und kunsttheoretischen sowie soziopolitischen Kontext gelegt.</p> |      |
| <b>Literatur</b>                         | <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nell Andrew, Moving Modernism. The Urge to Abstraction in Painting, Dance, Cinema, New York 2020.</li> <li>- Breaking into a new dimension. The Artist Sophie Taeuber-Arp, Ausst.kat. Poznań: ZAMEK Culture Center 2019, hrsg. von Joanna Januchowska, Maike Steinkamp und Magdalena Tomczewska, Poznań 2019.</li> <li>- Renaud Ego, Atelier Jean Arp et Sophie Taeuber, Paris, Clamart 2012.</li> <li>- Inventing Abstraction, 1910-1925. How a Radical Idea Changed Modern Art, Ausst.kat. New York: The Museum of Modern Art 2012-2013, hrsg. von Leah Dickerman, New York 2012.</li> <li>- Walburga Krupp, Sophie Taeuber-Arp. Equilibre, Zürich 2020.</li> <li>- Bibiana Obler, Intimate Collaborations. Kandinsky &amp; Münter, Arp &amp; Taeuber, London / New Haven 2014.</li> <li>- Sophie Taeuber-Arp. Gelebte Abstraktion, Ausst.kat. Kunstmuseum Basel 2021; London: Tate Modern 2021, New York: The Museum of Modern Art 2022, hrsg. von Anne Umland und Walburga Krupp; für die dt. Ausgabe Eva Reifert, München 2021. (In Vorbereitung)</li> <li>- Sophie Taeuber-Arp. Heute ist Morgen, Ausst.kat. Aarau: Aargauer Kunsthaus 2014; Kunsthalle Bielefeld 2014-2015, hrsg. von Thomas Schmutz und Friedrich Meschede, Zürich 2014.</li> </ul>   |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |      |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |      |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Vorbereitende Lektüre, aktive Teilnahme sowie die Bereitschaft zur Übernahme kleiner Präsentationen.   |      |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |      |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |      |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |      |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |      |
|  | Da die Zahl der Teilnehmer/innen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 15 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Bei mehr als 15 Anmeldungen werden Studierende mit Motivationsschreiben vorrangig behandelt.  |      |
| 60747-01                                 | Übung: Werke aus der Sammlung der Emanuel Hoffmann-Stiftung  | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                        | <b>Markus Klammer</b>  |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Mi 14:15-16:00 Kunstgeschichte, Seminarraum 1. Stock 131   |      |
| <b>Datum</b>                             | 10.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig   |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |



|  |  |
|--|--|
| <b>Module</b>                            | Modul: Arbeit vor Originalen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Moderne / Gegenwart (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Profil: Bildtheorie und Bildgeschichte (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)<br>Modul: Profil: Moderne (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |
| <b>Inhalt</b>                            | Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Anhand der Ausstellung »Continuously Contemporary. Neue Werke aus der Emanuel Hoffmann-Stiftung«, deren zweiter Teil ab Januar 2021 im Kunstmuseum Basel Gegenwart zu sehen sein wird, sollen paradigmatische Positionen zeitgenössischer installativer Kunst behandelt werden. Ein Teil der Übung zu Beginn des Semesters wird der Erarbeitung historischer und theoretischer Grundlagen sowie der gemeinsamen Textlektüre zu Geschichte und Theorie der Installation dienen. Der zweite Teil des Semesters wird Besuchen im Kunstmuseum Basel Gegenwart sowie im Schaulager Basel und detaillierten Werkbetrachtungen vor Ort gewidmet sein. |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | aktive Mitarbeit und Referate  |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Die Übung richtet sich sowohl an Bachelorstudierende als auch an Masterstudierende. Da die Zahl der Teilnehmenden aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivationsschreiben erwünscht. Falls die Zahl der Anmeldungen die Plätze in der Lehrveranstaltung übersteigt, werden Studierende mit Motivationsschreiben sowie Studierende im Bachelorstudium vorrangig behandelt.  |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.  |

**Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen**

|  |  |      |
|--|--|------|
| 35052-01                               | Arbeitsgemeinschaft: Informations-, Daten- und Medienkompetenz für Kunstgeschichte   | 3 KP |
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Cornelia Eitel</b><br>Renate Leubin<br>Noah Regenass<br>Susanne Schaub Renaux   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | Di 10:15-12:00 - Online Präsenz -<br>Es finden 6 Online-Veranstaltungen statt und dazwischen zahlreiche Aufgaben im Selbststudium.   |      |
| <b>Datum</b>                           | 09.03.2021   |      |
| <b>Intervall</b>                       | unregelmässig  |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | unregelmässig  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte  |      |
| <b>Module</b>                          | Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)   |      |
| <b>Lernziele</b>                       | Die Studierenden können:<br>- ein gewähltes Recherche-Thema analysieren, die passenden Suchbegriffe und ihren Informationsbedarf ermitteln und eine passende Suchstrategie entwickeln<br>- kursbegleitend ein E-Portfolio zur Dokumentation ihres Lernfortschritts und ihrer Recherche-Ergebnisse erstellen<br>- ein Literaturverwaltungsprogramm für die Verwaltung der gefundenen Resultate und für das Schreiben wissenschaftlicher Texte einsetzen, sowohl in Einzelnutzung, als auch kollaborativ<br>- die Recherche mittels verschiedener Suchinstrumente durchführen (Bibliothekskataloge, Fach- und Bilddatenbanken, wissenschaftliche Suchmaschinen, E-Medien, Open Access- und Daten-Repositorien),<br>- Daten aus den wichtigsten Daten-Repositorien ihres Fachbereichs importieren und in ein geeignetes Format konvertieren, mit den passenden Metadaten versehen und dadurch deren Wiederverwendung und den Austausch erleichtern.<br>- digitale Tools für ihr Aufgaben- und Projektmanagement einsetzen<br>- digitale Texte mit Hilfe verschiedener Lesetechniken und Annotationstools effizienter lesen und bearbeiten<br>- die gefundenen Ressourcen beurteilen,<br>- korrekt zitieren und Plagiate erkennen. |      |



|  |  |
|--|--|
| <b>Inhalt</b>                            | Mit einem kunstgeschichtlichen Studium stellen Studierende auch ihre Befähigung zu wissenschaftlichem Arbeiten unter Beweis. Dazu gehört ein professionelles Informationsmanagement, d.h. die Verlässlichkeit auf den sachkundigen Umgang mit fachlichem Wissen. Die exponentielle Verbreitung moderner Informationstechnologien konfrontiert die Studierenden jedoch mit einer Informationsflut, die ohne Orientierungshilfe kaum noch zu bewältigen ist. Informations-, Daten- und Medienkompetenz steht in diesem Zusammenhang für die Fähigkeit, bezogen auf ein bestimmtes Problem den Informationsbedarf zu erkennen, Informationen zu ermitteln und zu beschaffen sowie Informationen zu bewerten und effektiv zu nutzen. Sie ist daher eine Schlüsselqualifikation, auch für den späteren Beruf. Die Übung möchte die Studierenden beim gesamten Prozess von der Umsetzung eines Themas in geeignete Suchanfragen bis zu dem Punkt, wo das Schreiben einer Arbeit beginnt, begleiten und ihnen einen praxisnahen Kompass zur Navigation im kunstgeschichtlichen "Informationsdschungel" liefern. |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend  |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail  |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Rechercheportfolio   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | beliebig wiederholbar  |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Die Arbeitsgemeinschaft richtet sich an Studierende im Bachelor mit abgeschlossenem Grundstudium sowie an Masterstudierende.   |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Anmeldung über Mona notwendig.   |

60760-01 Arbeitsgemeinschaft: Max Kämpf überdenken. Eine praktische Annäherung an den zeichnerischen Nachlass 3 KP

|  |   |
|--|---|
| <b>Dozierende</b>                      | <b>Stephan Hauser</b>   |
| <b>Zeit und Ort</b>                    | 14-tägig. Tag und Uhrzeit werden an der Vorbesprechung geklärt.<br>ARK Basel, Zentrale Pratteln, Gallenweg 8, 4133 Pratteln, <a href="http://www.ark-basel.ch">www.ark-basel.ch</a>   |
| <b>Datum</b>                           | 01.03.2021  |
| <b>Intervall</b>                       | unregelmässig   |
| <b>Angebotsmuster</b>                  | einmalig  |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b> | Fachbereich Kunstgeschichte   |
| <b>Module</b>                          | Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Praxis und Forschung (MSF - Kunstgeschichte)<br>Modul: Kunsthistorische Projektarbeit (MSG - Kunstgeschichte und Bildtheorie)  |
| <b>Inhalt</b>                          | Künstler/Innen-Nachlässe werden Kunsthistoriker/Innen zunehmend beschäftigen. Die AG findet daher mit dem Archiv Regionaler Künstler/Innen-Nachlässe Basel in dessen Räumlichkeiten statt. 2020 konnte ARK rund 8'000 Zeichnungen aus dem Nachlass des Basler Malers Max Kämpf (1912-1982) entgegennehmen. Die Zeichnungen sind thematisch abgelegt, aber noch nicht dokumentiert und kunsthistorisch erfasst. Kämpf lässt sich am ehesten als romantisch-impressionistischer Naturalist einordnen. Als gegenständlicher Schweizer Künstler stellte er sich den Perspektiven und Problemen, die die Entscheidung zur Gegenständlichkeit in der Schweiz der 1930er-70er Jahre mit sich brachten. Neben der Basler Fasnacht, Landschaften und Architekturen thematisierte Kämpf vorzugsweise Unterprivilegierte, für die er nach einer stilistischen Entsprechung suchte. 1948 war Kämpf Mitbegründer der Künstlergruppe Kreis 48. 1954 unternahm er mit dem Kabarettisten Alfred Rasser eine Chinareise, die ihm nach der Rückkehr in die Schweiz erhebliche Schwierigkeiten einbrachte.<br>Auf der Inventarisierungsebene setzen wir uns mit praktischen Fragen auseinander, die sich aus dem Erstkontakt mit künstlerischen Nachlässen ergeben (Dokumentation, Archivierung, Triage). Das Konzipieren und Planen einer Ausstellung erfordert zudem, dass auch inhaltliche Fragen gestellt werden müssen: Was soll vermittelt werden? Lässt sich das (zeichnerische) Werk von Max Kämpf an Themen, die uns heute bewegen, anschliessen? Wo ist er aktuell, wo nicht mehr? Max Kämpf überdenken heisst, sein Schaffen kritisch, mit den fachlich gebotenen Methoden zu hinterfragen. Die AG bietet eine Möglichkeit, objektive und subjektive Kriterien in ein produktives Verhältnis zueinander zu bringen. |
| <b>Literatur</b>                       | - Vom Umgang mit Künstlernachlässen. Ein Ratgeber, 2. leicht überarbeitete Auflage, Zürich 2020.<br>- Andrea Vokner, Max Kämpf. Künstler, Kauz, Individualist, Basel 2006.<br>- Robert Th. Stoll, Max Kämpf. Erinnerungen an den Menschen, Kunstmaler und Zeichner, Basel 1992.<br>- Max Kämpf, herausgegeben von Hans Göhner, Basel/Boston/Stuttgart 1984.   |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>            | Lehrveranst.-begleitend   |
| <b>Skala</b>                           | Pass / Fail   |





|  |  |
|--|--|
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung   |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich  |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Inventar und Kurzbeschreibung eines Teilbereichs aus dem Zeichnungsbestand.<br>Mitwirkung an den Vorbereitungen einer Ausstellung.   |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar   |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ  |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch  |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Fortgeschrittenes Studium der Kunstgeschichte / Masterstudium<br>Interesse an der konzeptionellen und dokumentbasierten Auseinandersetzung mit grossen Zeichnungsbeständen. Sorgfalt und Verlässlichkeit im Umgang mit originalen Kunstwerken.   |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl (Maximal 7 Personen). Anmeldung über Mona notwendig und zusätzlich beim Dozenten (Kontakt: stephan.hauser@unibas.ch)   |
| <b>Bemerkungen</b>                       | Da die Zahl der TeilnehmerInnen wegen der aktuellen Covid-19-Situation auf 7 Personen beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivations schreiben erwünscht. Studierende mit Motivations schreiben werden gegebenenfalls vorrangig behandelt.<br>Die Veranstaltung findet in Pratteln in einer geräumigen Halle statt. Ein 120 m langer Tisch steht zur Verfügung. Die Covid-19 Bestimmungen zum Schutz der Anwesenden werden beachtet. Bitte die Anreisezeit ab Basel von ca. 30 Minuten beachten! |

|  |   |      |
|--|---|------|
| 60834-01                                 | Tutorat: Methoden und Theorien der Kunstgeschichte  | 2 KP |
| <b>Dozierende</b>                        | Valentina Ehnimb<br>Lara Holenweger   |      |
| <b>Zeit und Ort</b>                      | Mi 16:00-17:00 - Online Präsenz -   |      |
| <b>Datum</b>                             | 03.03.2021  |      |
| <b>Intervall</b>                         | wöchentlich   |      |
| <b>Angebotsmuster</b>                    | einmalig  |      |
| <b>Anbietende Organisationseinheit</b>   | Fachbereich Kunstgeschichte   |      |
| <b>Module</b>                            | Wahlbereich Bachelor Kunstgeschichte: Empfehlungen (BSF - Kunstgeschichte)  |      |
| <b>Inhalt</b>                            | Das Tutorat begleitet die Übung »Methoden und Theorien der Kunstgeschichte« und widmet sich zwei Schwerpunkten. Einerseits bietet die Veranstaltung Raum für die Wiederholung und Vertiefung der in der Übung behandelten Themen in einer kleinen Gruppe. Andererseits beschäftigen wir uns mit der Frage nach der gesellschaftlichen Situierung der eigenen wissenschaftlichen Praxis sowie den politischen Implikationen. Wir knüpfen an feministische, post- und dekoloniale Ansätze an und lesen ergänzend zum Programm der Übung Literatur, die über den kunsthistorischen Diskurs hinausweist. Neben Texten von Adrian Piper, bell hooks und weiteren Autor/innen, welche die Gleichzeitigkeit verschiedener Formen der Diskriminierung und Unterdrückung reflektieren und hegemoniale Machtverhältnisse problematisieren, nehmen wir künstlerische Arbeiten in den Blick, die in Resonanz mit den methodischen und theoretischen Fragestellungen stehen. |      |
| <b>Literatur</b>                         | Die Literatur wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.   |      |
| <b>Leistungsüberprüfung</b>              | Lehrveranst.-begleitend   |      |
| <b>Skala</b>                             | Pass / Fail   |      |
| <b>Wiederholungsprüfung</b>              | keine Wiederholungsprüfung  |      |
| <b>An-/Abmeldung zur Prüfung</b>         | Anmelden: Belegen; Abmelden: nicht erforderlich   |      |
| <b>Hinweise zur Leistungsüberprüfung</b> | Vorbereitende Lektüren, Schicken von Fragen vorab sowie aktive Teilnahme an Diskussionen.   |      |
| <b>Belegen bei Nichtbestehen</b>         | nicht wiederholbar  |      |
| <b>Einsatz digitaler Medien</b>          | Online-Angebot fakultativ   |      |
| <b>Unterrichtssprache</b>                | Deutsch   |      |
| <b>Teilnahmevoraussetzungen</b>          | Besuch der gleichlautenden Übung (VL-Nr. 34760)   |      |
| <b>Anmeldung zur Lehrveranstaltung</b>   | Beschränkte TeilnehmerInnenzahl. Anmeldung über Mona notwendig.<br><br>Da die Zahl der TeilnehmerInnen aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation auf 15 Studierende beschränkt werden muss, ist ein kurzes Motivations schreiben erwünscht. Bei mehr als 15 Anmeldungen werden Studierende mit Motivations schreiben vorrangig behandelt.   |      |